

# Usem Dorf

## Dorfzeitung



### Gemeinde

.....  
Wettbewerb  
Energiekommission

### Berichte

.....  
Gestern noch baden –  
heute wohnen

### Diverses

.....  
Jetzt wird mal  
nachgefragt

### Gesamterneuerungswahlen

Neben den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen finden am 26. September 2021 die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2022 bis 2025 statt. Neu gewählt werden der Gemeinderat sowie die Funktionen Gemeindeammann und Vizeammann, die Finanzkommission, die Steuerkommission sowie die Stimmenzählenden. Aufgrund der vom Volk angenommenen Gesetzesänderung werden die Schulpflegen im Aargau per Ende 2021 aufgelöst. Wahlvorschläge für die Gemeindegewahlen sind von 10 Stimmberechtigten des Wahlkreises zu unterzeichnen und bei der Gemeindekanzlei bis spätestens am 44. Tag vor dem Wahltag, das heisst bis am Freitag, 13. August 2021, 12.00 Uhr, einzureichen. Das Anmeldeformular ist auf [www.gipf-oberfrick.ch/abstimmungen](http://www.gipf-oberfrick.ch/abstimmungen) unter «Gesamterneuerungswahlen» abrufbar. Die rechtzeitig eingereichten Wahlvorschläge werden den Stimmbürgern mit den Wahlunterlagen auf einer Kandidatenliste zur Information zugestellt. Zu beachten ist, dass auch erneut kandidierende Behörden- und Kommissionsmitglieder eine Anmeldung einreichen müssen, damit sie auf der Kandidatenliste aufgeführt werden können. Im Übrigen wird auf den Grundsatz verwiesen, dass im ersten Wahlgang jede in der Gemeinde wahlfähige Person als Kandidatin oder Kandidat gültige Stimmen erhalten kann. Fragen zu den anstehenden Neuwahlen der Behörden für die Amtsperiode 2022 bis 2025 beantwortet die Gemeindekanzlei gerne.

### Tempo 30 – weiteres Vorgehen

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben den Kredit für die Einführung von Tempo 30 auf allen Quartierstrassen im März an der Urne abgelehnt. Bei einer hohen Stimmbeteiligung von 63 % sprachen sich 887 Stimmberechtigte gegen Tempo 30 und 769 Stimmberechtigte für Tempo 30 aus. Der Gemeinderat hat nach dieser Abstimmung die weitere Vorgehensweise bezüglich der kommunalen Verkehrssicherheit diskutiert und danach auch kommuniziert. Tempo 30 flächendeckend in allen Quartieren wird vom Gemeinderat aus zumindest mittelfristig nicht mehr aufgenommen. Die Themen Schulwegs-

icherheit, allgemeine Sicherheit von Fussgängern und Velofahrenden, Sichtzonen und die Ausgestaltung von Strassen werden weiterverfolgt. Ein Strategiepapier wurde dazu bereits erstellt und das Thema wird zusammen mit der Verkehrskommission besprochen. Danach ist im September ein Austausch mit den Gegnern und Befürwortenden von Tempo 30 und dem Gemeinderat vorgesehen. Ziel ist es, die beiden Lager in den weiteren Prozess der kommunalen Verkehrsstrategie einzubinden und für allfällige Massnahmen einen Konsens zu finden.

### Sanierung Oberes Schulhaus

Für die Komplettsanierung des Oberen Schulhauses hat die Gemeindeversammlung im November 2019 einen Kredit von Fr. 4.3 Millionen bewilligt. Das Schulraumprovisorium wurde Ende März 2021 in Betrieb genommen. Der «Spatenstich» folgte im April 2021 und die eigentlichen Sanierungsarbeiten konnten starten. Auf der Gemeindegewebseite unter der Rubrik Aktuelles - Sanierung Oberes Schulhaus ([www.gipf-oberfrick.ch/sanierungos](http://www.gipf-oberfrick.ch/sanierungos)) wird laufend über den Stand der Arbeiten berichtet und mit Fotos dokumentiert. Viel Spass beim Mitverfolgen!



Spatenstich durch die Baukommission.

### 5G-Mobilfunkanlagen

Swisscom und Sunrise haben im Sommer 2020 ein Baugesuch für die Erweiterung der Mobilfunkanlage auf dem Siloturm der Meliofeed und Einführung des Mobilfunkstandards 5G eingereicht. Weiter ist ein Baugesuch der Swisscom für den Neubau einer 5G-Antenne im Gewerbegebiet Bluemet eingegangen. Dieses Gesuch ist noch nicht öffentlich aufgelegt. Bei bei-

den Gesuchen handelt es sich um neue, sogenannte adaptive Antennenanlagen. Gegen die neue 5G-Antennenanlage auf dem Siloturm sind drei Sammeleinwendungen mit insgesamt 469 Unterschriften eingegangen. Grundsätzlich sind Bund und Kanton für den Erlass von Vorschriften und die Beurteilung von Gesuchen für Anlagen mit nichtionisierender Strahlung zuständig. Dem Gemeinderat steht keine direkte Kompetenz für die Beurteilung der Strahlenbelastung zu. Trotzdem hat der Gemeinderat Ende 2020 die beiden Baugesuche für 5G-Antennen sistiert. Weil zu diesem Zeitpunkt die Vollzugshilfe des Bundes für die Beurteilung von solchen Antennenanlagen noch fehlte, hat der Gemeinderat die Einstellung der Bearbeitung der Gesuche verfügt. Gegen diese Verfügungen haben Swisscom und Sunrise Beschwerde beim Regierungsrat geführt. In der Zwischenzeit hat das Bundesamt für Umwelt BAFU am 23. Februar 2021 den Nachtrag zur Verordnung über den Schutz von nichtionisierender Strahlung (NISV) für Mobilfunk- und WLL-Basis-Stationen erlassen. Nachdem die Vollzugshilfe nun vorliegt, entfällt der vom Gemeinderat vorgebrachte Grund, welcher zur Sistierung der beiden Gesuche führte. Der Gemeinderat hat deshalb die Sistierung aufgehoben. Swisscom und Sunrise haben nun die Möglichkeit, das Baugesuchsverfahren fortzuführen. Beim Baugesuch in der Bodenmatt, gegen welches schon Einwendungen eingegangen sind, werden die Einwendenden separat informiert.

### Weiterentwicklung Bahnhof Frick

Rund um den Bahnhof Frick sind verschiedene Planungen im Gange. Dazu gehören die Verlegung des Busbetriebs, die Verlängerung der Personenunterführung auf die Nordseite und eine neue Parkierungsanlage für Personenwagen sowie Fahrräder. Weil die Weiterentwicklung des Bahnhofs aus Platzgründen hauptsächlich auf der Nordseite erfolgen kann, gehören zur Planung auch die Zu- und Wegfahrten bzw. die rückwärtige Erschliessung. Auch wenn der Bahnhof selbst auf Boden der Gemeinde Frick liegt, betreffen verschiedene Fragen beide Gemeinden. Die Gemeinderäte Frick und Gipf-Oberfrick haben deshalb für die Planung der Weiterentwicklung des

Bahnhofs eine interkommunale Arbeitsgruppe eingesetzt. Die Gruppe wird durch ein Planungsbüro und einen externen Moderator unterstützt. In der Zwischenzeit ist bereits ein Zielbild ausgearbeitet worden. Infolge Corona ist der Prozess ein wenig ins Stocken geraten, wird aber im Verlaufe des Sommers wieder weitergeführt. Der Einbezug der Öffentlichkeit ist bis Ende 2021 geplant.

## Gesamtrevision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland

Die Vorbereitungsarbeiten für die Gesamtrevision von Bauordnung sowie Zonenplan und Kulturlandplan sind gemeindeintern abgeschlossen. Die beiden eingesetzten Arbeitsgruppen haben die neuen Planungsunterlagen erarbeitet. Nach der Infoveranstaltung vom 13. Oktober 2020 erfolgte anschliessend die öffentliche Mitwirkung bis am 12. November 2020. Es sind verschiedene Eingaben eingegangen. Die Beantwortung dieser Eingaben mittels Mitwirkungsbericht ist in den nächsten 3 Monaten vorgesehen. Sämtliche Unterlagen sind dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht worden. Gestützt auf die vor kurzem eingegangene Stellungnahme sind einzelne Themenfelder noch zu überarbeiten oder zu ergänzen. Die öffentliche Auflage des Planungswerks wird daher erst Anfang 2022 möglich sein.

## Regionaler Hochwasserschutz

Die Gemeinden Oberhof, Wölflinswil, Wittnau, Gipf-Oberfrick und Frick haben zusammen mit dem Kanton ein Vorprojekt für einen regionalen Hochwasserschutz im Einzugsgebiet der «Hauptgewässer» ausarbeiten lassen. In allen fünf Gemeinden besteht ein Hochwasserschutzdefizit beim durch die Dörfer fliessenden Hauptgewässer. In Gipf-Oberfrick ist dies der Bruggbach. Ziel des Projektes ist es, mit dem Bau von Retentionsbecken dieses Schutzdefizit aufzuheben. Dabei könnte auf bauliche Massnahmen entlang der Gewässer in den Dörfern, die zum einen sehr teuer und zum anderen kaum kernzonenverträglich wären, weitgehend verzichtet werden. Das ausgearbeitete Vorprojekt beinhaltet

je ein Retentionsbecken in den Gemeinden Oberhof, Wölflinswil und Kienberg (an der Grenze zu Wittnau) sowie einzelne bauliche Massnahmen entlang der Bäche in Oberhof und Wölflinswil. Die Kosten für sämtliche Massnahmen wurden auf knapp Fr. 8 Millionen geschätzt. Nach Abzug der Beiträge von Bund und Kanton würde der Anteil für Gipf-Oberfrick bei Fr. 1.25 Millionen liegen. Mit dem Bau dieser Retentionsbecken wären in Gipf-Oberfrick keine baulichen Massnahmen entlang des Bruggbachs mehr notwendig. Der Schutz bei einem 100jährigen Hochwasser wäre erreicht. Momentan laufen noch die Abklärungen für die Beiträge von Bund und Kanton. Wenn die Zustimmung vorliegt, werden die fünf Gemeinderäte über die Weiterbearbeitung, die Ausarbeitung eines Bauprojekts, entscheiden.

## Neue Führungsstrukturen der Aargauer Volksschulen

Das Aargauer Stimmvolk hat im September den neuen Führungsstrukturen der Aargauer Volksschulen und damit dem Wegfall der Schulpflegen auf Ende 2021 zugestimmt. Ab 1. Januar 2022 übernimmt der Gemeinderat sämtliche Aufgaben und Kompetenzen der Schulpflege. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretenden der Schulpflege, Schulleitung, Schulverwaltung, Gemeindeverwaltung und Gemeinderat haben die Zuständigkeiten und Kompetenzen sowie die Übergabemodalitäten in den Hauptzügen festgelegt. Nach den Sommerferien werden noch weitere Details erarbeitet, so dass die Übergabe der Aufgaben an den Gemeinderat Ende Jahr reibungslos und für den Schulbetrieb möglichst unbemerkt erfolgen kann.

## Jurapark-Blumenziegel: Artenvielfalt durch die Blume

Die Frühlingsblumen blühen, verleihen der erwachenden Natur erste Farbtupfer und bieten hungrigen Insekten eine lebensnotwendige Stärkung. Im privaten Garten ist ein grosses und dauerhaftes Blütenangebot an einheimischen Blumen und Sträuchern besonders wertvoll, denn eine naturnahe und strukturreiche Fläche trägt zur Förderung der regionalen Biodiversität bei. Ins-

besondere Wildbienen und Schmetterlinge leben und ernähren sich am liebsten in insektenfreundlichen Blumenwiesen, die wir auch in der Siedlung anlegen können. Und wenn wir die vom Aussterben bedrohten Arten schützen, bleibt auch das Bestäuben der Hochstamm-bäume gewährleistet.

Massnahmen gibt es viele. Sie könnten eine einheimische Hecke pflanzen. Oder als kleineres Projekt einen Wildblumenziegel aus dem Jurapark setzen. Mit dem Jurapark-Blumenziegel von Daniel Labhart können Sie ganz bequem bis zu 25 regionale Wildblumenarten in Ihren Garten oder auf Ihren Balkon holen. Das Saatgut wurde in ausgewählten Wiesen im Jurapark von Hand gesammelt. Ziel des Einsetzens eines Ziegels ist, dass die hiesigen Naturwiesen erhalten bleiben und in Ihrem Garten versamen. Die heimischen Wildbienen werden es Ihnen danken!

Wildblumenziegel aus Jurapark-Saatgut können auf Anfrage beim Biohof Siegrist in Küttigen, direkt bei der Gärtnerei D. Labhart in Schafisheim oder online gekauft werden: <https://jurapark-aargau.ch/juraparkblumenziegel.html>



Jurapark-Blumenziegel (© Jurapark Aargau).

# «Solarwettbewerb»

Beim Solarwettbewerb der Energiekommission Gipf-Oberfrick kann mit etwas Fleiss und ein wenig Glück ein «Zustupf» zu Solarstrom aus lokaler Produktion gewonnen werden.

**Beantworten Sie die 5 Fragen und bilden Sie aus den Buchstaben vor der richtigen Antwort in der Reihenfolge der Fragen das Lösungswort. Das gesuchte Wort ist ein Fachbegriff; es ist kein geläufiges oder allgemein bekanntes Wort. Dieses Lösungswort ist aber auf beiden Seiten des «Leitfaden Energiepolitik Gipf-Oberfrick» zu finden, welches durch die Energiekommission erarbeitet und vom Gemeinderat beschlossen wurde.**



«Leitfaden Energiepolitik Gipf-Oberfrick»

Unter den Teilnehmenden, welche das richtige Lösungswort bis zum 21. September 2021 (Herbstanfang) an die «Energiekommission», Landstrasse 44, 5073 Gipf-Oberfrick, einsenden, werden 15 Gutscheine für Solarstrom im Wert von je 150 Franken verlost.\*

**1. Der Gemeinde Gipf-Oberfrick wurde 2020 das Label «Energistadt» verliehen. Welchen Anteil (in %) von unserem energiepolitischen Handlungspotenzial haben wir ausgeschöpft und in welchem Bereich ist Gipf-Oberfrick am stärksten?**

M) Der Anteil beträgt 55,9 % und wir sind stark im Bereich «Kommunale Gebäude, Anlagen».

S) Der Anteil beträgt 59,5 % und wir sind stark im Bereich «Mobilität».

R) Der Anteil beträgt 95,5 % und wir sind stark im Bereich «Kommunikation, Kooperation».

Hinweis: Das Energiestadt-Profil der Gemeinde Gipf-Oberfrick kann gefunden werden unter:



<https://www.energiestadt.ch/de/energiestaedte-mitglieder/gipf-oberfrick-503.html#section-facts>

**2. Im Jahr 2019 wurden im Versorgungsgebiet der Energie Oberes Fricktal AG (EOF AG) 27,36 GWh Strom verbraucht, davon ca. die Hälfte in der Gemeinde Gipf-Oberfrick. Welcher Prozentsatz des im Versorgungsgebiet der EOF AG verbrauchten Stroms konnte im Jahr 2019 theoretisch durch die Produktion der Photovoltaikanlagen im Versorgungsgebiet gedeckt werden?**

- v) Rund 5 %
- u) Rund 12 %
- o) Rund 27 %

Hinweis: Im Geschäftsbericht der EOF AG sind die Zahlen zu den Solaranlagen zu finden.



[https://www.eof-ag.ch/Portals/0/Download/Geschaeftsbericht\\_2019\\_finale.pdf](https://www.eof-ag.ch/Portals/0/Download/Geschaeftsbericht_2019_finale.pdf)

**3. Die Nutzung der Sonnenenergie wird auch hierzulande immer attraktiver. Für den Eigenstromverbrauch der Schule wird deshalb in diesem Jahr auf dem Dach des Oberen Schulhauses eine neue Photovoltaikanlage mit einer Leistung von ca. 31,5 kWp realisiert – finanziert durch die Elektra-Genossenschaft Gipf-Oberfrick (EGO). Wie viel elektrische Energie kann unter der Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit (Wirtschaftliches Stromproduktionspotenzial) pro Jahr produziert werden, falls alle entsprechenden**

**Dachflächen in Gipf-Oberfrick mit einer Photovoltaikanlage versehen wären?**

- I) 6 GWh/a
- V) 9 GWh/a
- K) 13 GWh/a

Hinweis: Auf den Onlinekarten des Kantons Aargau kann im Solarkataster das Potenzial angezeigt werden. Mittels «Klick» auf eine leere Fläche wird das auf die Gemeinde zusammengefasste Solarstrompotenzial angezeigt.



<https://www.ag.ch/app/agisviewer4/v1/agisviewer.html>

**4. Bei der EOF AG kann man reinen Solarstrom aus lokaler Produktion beziehen (eof.SONNE). Die EGO vergünstigt für die Stromkunden in Gipf-Oberfrick zudem den Bezug dieses Solarstroms mit 1 Rp./kWh («Usem Dorf», Dezember 2020, Seite 26). Wieviel beträgt der Energiepreis für Solarstrom somit für die Einwohnenden von Gipf-Oberfrick?**

- E) 8 Rp./kWh
- R) 10 Rp./kWh
- P) 12 Rp./kWh

Hinweise: Auf der Internetseite der EOF AG sind Details zu den Stromtarifen veröffentlicht.



<https://www.eof-ag.ch/Produkte.aspx>



Dorfzeitung Nr. 4 / 2020

# Mutationen Einwohnerdienste

(16.02.2021 – 15.05.2021)

5. In Gipf-Oberfrick werden die Baubewilligungsgebühren für Solaranlagen aus dem Konzessionsfonds der Gemeinde bezahlt («Reglement über die Verwendung der Konzessionsabgabe»: §3 Lit g). Neben Förderbeiträgen von Bund und Kanton bietet die EGO auf Gemeindeebene eine Förderung von Photovoltaikanlagen an. Mit welchem Beitrag fördert die EGO eine Solaranlage mit einer Leistung von 8 kWp?

- b) 1000 Fr.
- g) 2000 Fr.
- n) 4000 Fr.

Hinweise: Auf der Internetseite der EOF AG ist das «Fördermodell PVA» beschrieben.



Reglement Konzessionsabgabe



<https://www.eof-ag.ch/Produkte.aspx>

\* Voraussetzung für die Teilnahme an der Verlosung ist ein aktueller Wohnsitz in Gipf-Oberfrick und der Bezug von Solarstrom über das Produkt eof.SONNE bzw. die Bereitschaft, zu diesem Produkt zu wechseln. Der Gewinn in Form eines Gutscheines ist persönlich und kann nur als Solarstrom (eof.SONNE) bezogen werden. Eine Barauszahlung ist ausgeschlossen.

Ausgenommen vom Wettbewerb sind die Mitglieder des Gemeinderats und der Energiekommission sowie deren Angehörige.

## Zuzüge

71 Einzelpersonen  
davon 15 Familien

## Wegzüge

56 Einzelpersonen  
davon 7 Familien

## Geburten

06.03.2021, Steinle, Lio Nando,  
Sohn der Steinle, Anna Selina  
und des Steinle, Timm Marwin  
16.03.2021, Schlegel, Levin,  
Sohn der Schlegel, Nadine Vanessa  
und des Schlegel, Dominik Alexander  
19.03.2021, Klausmann, Levin,  
Sohn der Klausmann, Rebekka  
Kathrin und des Klausmann, Hans-Peter  
08.04.2021, Feser, Alessio Giuseppe,  
Sohn der Feser, Luana und des  
Feser, Christian Michael  
20.04.2021, Studer, Matteo Miquel,  
Sohn der Studer, Stefanie Dominique  
und des Paliwoda, Simon  
24.04.2021, Schwarb, Linnéa Lia,  
Tochter der Schwarb, Fabienne Cécile  
und des Schwarb, Roman Pascal  
29.04.2021, Grimm, Livia Leni,  
Tochter der Ernst, Cornelia Olivia  
und des Grimm, David  
29.04.2021, Grimm, Leonard Arthur,  
Sohn der Ernst, Cornelia Olivia  
und des Grimm, David  
02.05.2021, Finocchiaro, Elio Gianni,  
Sohn der Finocchiaro, Katrin Jeannette  
und des Finocchiaro, Daniele  
02.05.2021, Schmid, Max,  
Sohn der Häseli, Johanna Isabell  
und des Schmid, Andreas  
10.05.2021, Yagci, Katalea,  
Tochter der Yagci, Anastasia  
und des Yagci, Denis  
14.05.2021, Lehner, Ben,  
Sohn der Lehner, Claudia und  
des Lehner, Roy

## Todesfälle

Zulliger, Ernst, 1939,  
gestorben am 19.02.2021  
Sutter-Aebi, Rosa, 1926,  
gestorben am 12.03.2021  
Bonetti, Renato Francesco, 1955,  
gestorben am 22.03.2021

Blank-Suter, Liselotte Elisabeth, 1943,  
gestorben am 07.04.2021  
Mösch, Herbert Josef, 1956,  
gestorben am 27.04.2021  
Lindenmann-Brühlhart,  
Huguette Jeannine, 1938,  
gestorben am 30.04.2021  
Engelmann, Eduard Josef, 1933,  
gestorben am 05.05.2021

## Gratulationen

80-jährig  
Busslinger, Arthur Albert,  
25.04.1941  
Zulliger, Rudolf,  
30.04.1941  
85-jährig  
Seewer-Flückiger, Lilly Susy,  
21.02.1936  
Wermuth-Kiener, Margrit,  
28.03.1936  
Beyeler-Frey, Elisabeth,  
12.05.1936  
Schib-Kim, Maria Gertrud,  
14.05.1936  
90-jährig  
Schmid, Franz Bernhard,  
14.03.1931  
Schmid, Gertrud,  
29.03.1931  
91-jährig  
Streckeisen-Kleeb, Klara,  
05.03.1930  
Schmid-Tüsel, Gerda Klara Erna,  
23.03.1930  
92-jährig  
Schmid-Benz, Erika Lydia,  
26.04.1929  
96-jährig  
Bissegger, Johann Walter,  
14.04.1925

## Goldene Hochzeit

Schmid, Walter und Maria Elisabeth,  
verheiratet seit 23.04.1971

## Einwohnerbarometer

Aktueller Einwohnerstand  
per 15.05.2021  
Total Einwohner 3752  
Davon Ausländeranteil 540



Foto: Zebra Gartenbau, Niederrohrdorf.

## Biodiversität und Nachhaltigkeit

**Ideen mit Zukunft – die möchten wir Ihnen nicht vorenthalten. JardinSuisse stellt Gemeinden Informationsmaterial vor, welches von der Bevölkerung bei JardinSuisse bezogen werden kann. Einen Auszug der Broschüre «Pflanzenvielfalt statt Schotterwüsten» finden Sie hier, weiteres Informationsmaterial können Sie unter [www.jardinsuisse.ch](http://www.jardinsuisse.ch) bestellen.**

### Wieviel Stein soll sein?

Vorgärten, Rabatten und Böschungen, die günstig anzulegen und pflegeleicht im Unterhalt sind, sind ein allgemein weitverbreiteter Wunsch. Umso wichtiger ist es, sich bei der Planung der Gartengestaltung einige grundlegende Gedanken zu machen. Unbepflanzte Schotterflächen sind zwar landesweit beliebt, bergen aber auch Risiken, die nicht zu unterschätzen sind. Da hilft fachmännische Beratung durch den Gärtner, um Pflegeaufwand und Kosten richtig einzuschätzen und allfällige Stolpersteine aus dem Weg zu räumen. Gezielt platziert, können Steine und Schotter durchaus als Gestaltungselemente eingesetzt werden.

Ergänzt mit fachkundig ausgewählter Bepflanzung wird der Garten zum wertvollen Lebensraum für Mensch und Tier.

### Kleine lebendige Welt

Statt lebensfeindlichen, vermeintlich pflegeleichten Schotterwüsten schafft man mit etwas fachmännischer Unterstützung im Garten wichtigen Lebensraum für Insekten und Kleinstlebewesen und trägt so aktiv zur Erhaltung der Artenvielfalt bei. Bienenhotels oder Vogeltränken sind wirkungsvolle Möglichkeiten. Schon nach einiger Zeit kehrt Leben ein. Eine einfache Rabatte wird so zur ökologisch wertvollen Fläche, zur Heimat für ihre kleinen Bewohner und zum Blickfang für jeden Betrachter. Gärten bereiten in vieler Hinsicht Freude und werten eine Liegenschaft zweifelsfrei entsprechend auf.

.....

*«Nachdem die letzte Biene gestorben ist, muss auch der Mensch gehen.»*

Albert Einstein

.....

### Bunt statt Grau

Steinöden versus Bepflanzung: Bezüglich Gesundheit, Funktionalität und Natur gibt es einige wichtige Punkte zu bedenken.

JardinSuisse, der Unternehmerverband Gärtner Schweiz, hat in den letzten Jahren einige Aktionen gestartet, um die Bevölkerung für den Wert möglichst naturnah gestalteter Flächen in Siedlungen zu sensibilisieren und aufzuzeigen, warum die Beratung durch den Gärtner sinnvoll ist. [www.jardin-suisse.ch](http://www.jardin-suisse.ch)

JardinSuisse

Unternehmerverband Gärtner Schweiz  
Associazione svizzera imprenditori giardinieri  
Association suisse des entreprises horticoles

### Steinöden

#### Gesundheit



- Höhere Temperaturen durch erwärmte Steine führen zu erhöhter körperlicher Belastung
- Lärm und Staub wegen fehlender Absorption durch Pflanzen
- Lebensqualität und Wohlbefinden sind eingeschränkt

#### Funktionalität



- Aufwändige Pflege, Ausmerzungen des Unkrautes mit Gift
- Stark beeinträchtigtes Bodenleben durch Steine und Folie
- Erhöhte Überschwemmungs- bzw. Hangrutschgefahr
- Wasser kann nur schlecht am Ort versickern, vor allem in Hanglage

#### Natur



- Verringerung der Artenvielfalt

### Bepflanzungen

#### Gesundheit



- Pflanzen tragen zur Verbesserung der Luftqualität bei, produzieren Sauerstoff, bauen giftige Stoffe ab, sorgen für Kühlung und filtern Staub

#### Funktionalität



- Bäume spenden Schatten und binden Lärm
- Abgestimmte Pflanzengemeinschaften sind pflegeleicht

#### Natur



- Vielseitig gestaltete Gärten bieten Lebensräume für Insekten und Kleintiere wie z.B. Honig- und Wildbienen, Schmetterlinge, Vögel, Igel, Eidechsen und viele mehr

## «Und dann haben wir im Schulhaus gesprayed!»

Ungewohnte Szenen ereigneten sich im Februar dieses Jahres: Schüler liefen mit Spraydosen durchs Oberstufenschulhaus und spraysen mit Schablonen Bilder an die Wände. Vandalismus also? Das Gegenteil war der Fall! Im Rahmen eines Kunstprojekts verwandelte unsere Klasse, inspiriert vom bekannten und doch unbekanntem Künstler «Banksy», Fotos bekannter Persönlichkeiten in Schablonen, durch die schliesslich an die Wand gesprayed wurde. Das ganze Projekt wurde möglich, da das Oberstufenschulhaus ja wenige Monate später sowieso total saniert werden musste.

Zunächst wurden im Internet passende Fotos der gewünschten Künstler besorgt. Diese wurden durch die Schülerinnen und Schüler mittels Grafikbearbeitungsprogramm in binäre Schwarz-Weiss-Töne reduziert. Nun war die Basis gelegt für das Ausgestalten von Schablonen. Die Bilder mussten dahingehend angepasst werden, dass für mehr Stabilität Stege und Verbindungen im Bild geschaffen wurden. Die nächste anspruchsvolle Auf-

gabe war das Übertragen der Vorlage auf einen grossen Karton sowie das sorgfältige Ausschneiden der zu besprühenden Flächen. Schlussendlich musste die Vorlage mit genügend Abdeckmaterial am richtigen Ort im Oberstufenschulhaus platziert werden.

### Spraysen erlaubt

Nun ging es mit dem Spraysen los! Die gewünschten Farben wurden ausgesucht und sorgfältig über die Schablonen gesprayed. Das Resultat konnte sich sehen lassen. Die meisten Portraits gelangen sehr gut und die ursprünglich ausgewählten Persönlichkeiten waren auch gut zu erkennen. Schlussendlich wurden alle sechzehn Werke wie im Museum mit einer kleinen laminierten Tafel versehen, die den Künstler, das Entstehungsjahr, den Titel des Werks und Weiteres auswies. Dieses Projekt wäre ohne die Unterstützung der Schulleitung, der Schulpflege, der Hauswarte, dem Bauverwalter und dem Gemeinderat nicht möglich gewesen. Die 3. Real und ich bedanken uns für das Wohlwollen, das diesem Projekt entgegengebracht wurde.

Jonas Bamberger



Die Schablonen sind parat.



Die Portraits sind gut gelungen.



Die Kunst der Teezubereitung.

## Gelebte Integration

«Fatima boit du thé à El Jadida au Maroc». Dieser Satz aus dem Französischunterricht brachte Fatima, die aus Marokko stammt und die 1. Real in unserem Dorf besucht, auf eine schöne Idee. In einer der nächsten Französischstunden besuchte uns Fatimas Mutter. Sie hatte alles dabei, um uns zu zeigen, wie eine marokkanische Teezeremonie abläuft. Mit getrockneten Grünteeblättern, frischer Minze und viel Zucker bereiteten uns Fatima und ihre Mutter einen herrlich erfrischenden Tee zu und zeigten uns beim Einschenken, was der Trick ist, dass der Tee ein schönes Schäumchen hat.

Nachher war uns allen klar, dass Tee-trinken in Marokko mehr ist als nur Durst-stillen. Wir alle genossen diese spezielle Teezeremonie. Herzlichen Dank an Fatima und ihre Mama.

1. Real, Corinne Ackle, Gion Venzin



«Die Zusammenarbeit mit den Schülern aus den anderen Klassen war toll.»

«Es war spannend zu erfahren, für welche Berufe sich andere Schüler interessieren.»

## Berufskunde mal umgekehrt

**Der Besuch einer Berufsmesse während der Oberstufe gehört zum Standardfahrplan der Berufskunde. Schülerinnen und Schüler können so erste Eindrücke von der Berufswelt gewinnen und ihr Interesse für die eine oder andere Branche wecken. Da situationsbedingt eine Messe nach der anderen die Tore schliessen musste, fiel dieser traditionelle Anlass leider aus. Was jetzt? Aus der Not eine Tugend machen war nun die Devise: Man drehte den Spieß um und organisierte eine eigene «Inhouse-Berufsmesse».**

Auf der einen Seite galt es, eine möglichst vielfältige Auswahl an Berufen zu präsentieren, um zu schauen, was es eigentlich alles gibt. Auf der anderen Seite wollten wir die bestehenden Wünsche und Interessen der Jugendlichen berücksichtigen. In kleinen Gruppen haben sich die Schülerinnen und Schüler vertieft mit einem Berufsbild auseinandergesetzt, um die gewonnenen Erkenntnisse an einem Informationsstand für die Mitschüler und Mitschülerinnen attraktiv und informativ mit Bildern und exemplarischen Gegenständen vom Berufsfeld zu gestalten. Während 5 Wochen hatten sie 4 Lektionen pro Woche zur Verfüg-

«Wir hatten genug Zeit, um uns in die Details jedes Berufes vertiefen zu können und uns so ein gutes Bild der jeweiligen Berufe zu machen.»

ung, um Experten über den gewählten Beruf zu werden und interessierten Besuchenden der 1. und 2. Oberstufe gekonnt Auskunft zu geben und gleichzeitig auch selber vertieftes Wissen über 18 andere Berufe zu gewinnen. Dabei wurden Informationen über die Anforderungen, die Lehre, das Berufsumfeld, die Sonnen- und Schattenseiten, die Weiterbildungsmöglichkeiten etc. recherchiert und zusammengetragen. Einige Gruppen konnten sogar Berufsleute interviewen und den Beruf praktisch kennenlernen. Die Schülerinnen und Schüler der 1. Sek und Real gingen hoch motiviert ans Werk und die Resultate standen trotz Masken- und Abstandsregeln den Profis in nichts nach. Am Donnerstag vor den Frühlingsferien war Ausstellungstag. Die Jugendlichen beantworteten an ihrem Stand Fragen zum Beruf und konn-

ten sich auch an den anderen Ständen über die weiteren Berufe informieren, Fragen stellen und die Ausstellungstücke betrachten. So konnten sie einen Einblick in die Berufswelt erlangen. Für die Schülerinnen und Schüler war die Berufsmesse ein positives Ereignis, da man viel für die bevorstehende Berufswahl mitnehmen konnte. Man kann gespannt sein über den beruflichen Weg, den die Jugendlichen einschlagen werden!

*Ein Bericht zur Messe aus der Sicht von Ronja Martin, Schülerin der 1. Real und einige Eindrücke der Schüler, zusammengestellt von Jaël Ramisberger, Klasse S1a*

### Berufsmesse Gipf-Oberfrick

Am Donnerstag, den 8. April 2021 startete die Berufsmesse und wir hatten fünf Wochen zuvor begonnen mit der Arbeit. Wir haben immer am Montag am Nachmittag gearbeitet und am Mittwoch am Morgen. Manchmal war es stressig, da wir viele Informationen sammeln und gut überlegen mussten, wie wir es organisieren. Wir mussten gut miteinander kommunizieren, wer was macht und hatten viele Ideen in der Gruppe, wie man den Stand gestalten könnte. Wir alle hatten grosse Unterstützung von den Lehrpersonen. Sie haben uns auch



Gustav Meng, Monika Waldmeier, Häseli Marcel, Guido Schmid und Isidor Schmid (v.l.n.r.).



Beim Sichten alter Bilder aus der Zeit der Analogfotografie stiess ich auf eine einzigartige, historische Aufnahme: Darauf sind fünf Personen aus Gipf-Oberfrick (im Jahr 1996) anlässlich eines Besuches des höchsten Skigebietes der Welt – Chacaltaya, La Paz, Bolivien – zu bestaunen. An die dünne Luft und die traumhafte Aussicht können sich bestimmt alle noch gut erinnern. Messungen ergaben, dass das Bild auf einer Höhe von

*5073 Metern über Meer*

entstanden ist. Gerüchte besagen, der Postleitzahlenwechsel zu 5073 sei aufgrund dieses geschichtsträchtigen Anlasses vollzogen worden.

Foto/Bericht: Franz Häseli

*«Ich habe neue Berufe entdeckt, die mich interessieren und die ich vorher nicht gekannt habe.»*

geholfen, ein Interview zu organisieren. Die Zeit verging wie im Flug, da das Umfeld sehr spannend war, man hatte überall etwas zu tun und war einfach glücklich. Meine Gruppe war echt toll, es hatte sehr Spass gemacht, mit ihnen zu arbeiten. Und obwohl wir alle verschieden sind, waren wir am Schluss eine Einheit. Mein Team und ich wählten das Thema Gastronomie und wir durften in der Post Bözen bei Herrn Heuberger unsere Fragen zu Koch und Service stellen. Vielen Dank, Herr Heuberger, Sie konnten uns den Beruf näherbringen. Bei der Ausstellung konnten wir uns abwechseln. Die einen konnten ihre Arbeit präsentieren und die anderen gleichzeitig weitere Berufe besichtigen. Beim Bäckerstand zum Beispiel konnte man Muffins dekorieren und ein Quiz mit Fragen über den Beruf lösen. Mir persönlich gefiel die Berufsmesse sehr gut, um spezifisch die verschiedenen Berufe zu entdecken.



*«Es ist spannend gewesen, ein Projekt zu gestalten und zu planen. Man konnte die Arbeit selbständig einteilen, das hat Spass gemacht und war sehr abwechslungsreich.»*



Beobachtung der Eier im Brutkasten.



Die Küken unter der Wärmelampe.

## Hühneralarm im Kindergarten

**Ein leises Piepsen ist zu hören. Ein kurzes Wackeln des Eies und dann wieder Stille. Die Aufregung im Brut-Raum des Kindergartens ist gross.**

Kurze Zeit später ist nun endlich ein kleines Loch im Ei zu sehen. Der Ei-Zahn des Kükens kommt immer wieder zum Vorschein. Die Freude bei den Kindergartenkindern ist riesig. Die ersten Küken schlüpfen. Ganze 21 Tage haben die Kinder geduldig gewartet und die Eier jeden Tag beobachtet. Vom Durchleuchten der Eier bis zu den acht zuckersüssen Küken, die geschlüpft sind, durften wir den Lebenszyklus vom Ei zum Huhn hautnah miterleben.

Die Kindergartenkinder haben zwischen den Sport- und Frühlingsferien viel Wissenswertes zum Thema Huhn herausgefunden. Was sie fressen? Wer

sind die Freunde und Feinde der Hühner? Wie schlafen sie oder welche Hühner legen braune und welche Hühner legen weisse Eier? Dies und noch viel mehr können die Kinder nun als Hühnerprofis beantworten. Der schönste und unvergesslichste Moment war ein Küken in den eigenen Händen zu halten. Die acht geschlüpften Küken sind nach einem Tag trocken und flauschig. Flink sind sie auf ihren kurzen Beinen unterwegs. Sie piepsen wild durcheinander und es ist spannend, ihnen zuzusehen.

Als der Abschied kommt, sind die Kinder ein wenig traurig. Jedoch ist es schön zu wissen, dass alle Küken zusammen ihr zukünftiges Leben auf einem Bauernhof in Wittnau verbringen werden.

«Der schönste und unvergesslichste Moment war ein Küken in den eigenen Händen zu halten.»



Zwei frisch geschlüpfte Küken und ein Ei im Brutkasten.

B. Rebmann

Waren es anfänglich wenige Fernsehsender und UKW-Programme, welche durch die Fernsehgenossenschaft vertrieben wurden, so können heute über 190 HD-Sender empfangen werden. In absehbarer Zeit werden die UKW-Programme abgeschaltet und die DAB+ Programme flächendeckend eingeführt.

Für weitere Infos: Lorenz Gubser, Präsident Yetnet Gipf-Oberfrick Kabelnetz-Genossenschaft, E-mail: gubser.lorenz@yetnet.ch

# Die «Fernsehgenossenschaft Gipf-Oberfrick» wurde vor 45 Jahren gegründet

## Von der Fernsehgenossenschaft zur Daten-Netz-Genossenschaft

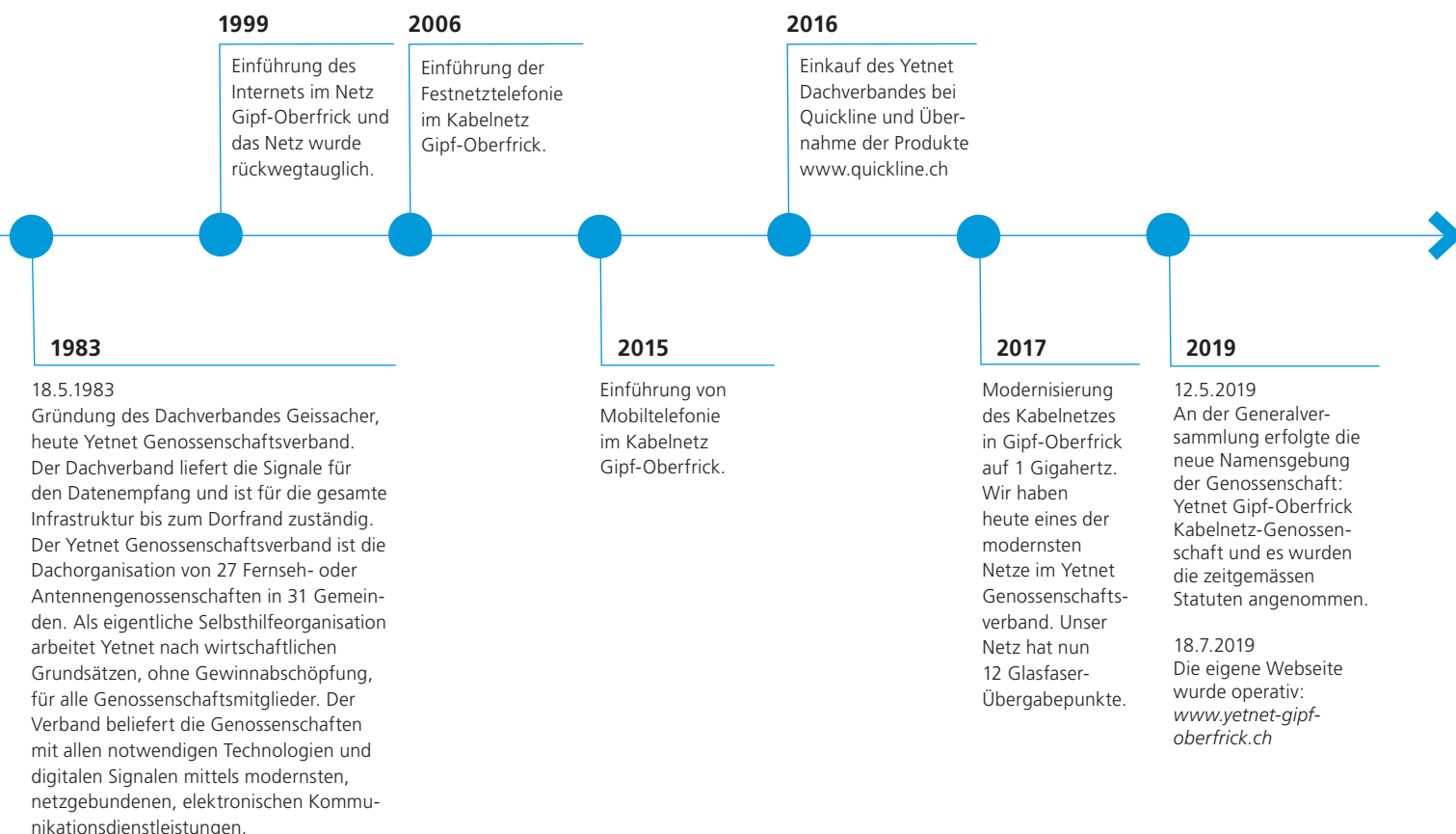
**Weitsichtige Bürger haben am 12.11.1976 die Gründung der «Fernsehgenossenschaft Gipf-Oberfrick» vorgenommen. In einem Anschlussvertrag vom 11.2.1977 steht Folgendes:**

«Die Fernsehgenossenschaft Gipf-Oberfrick sorgt für guten Empfang durch die Anlage. Es ist vorläufig vorgesehen, 12 Fernsehsender und 16 UKW-Sender, wovon 8 stereotüchtig, anzuschliessen. Gebühren: Einmalige Anschlussgebühr pro Wohnung Fr. 1500.-, zahlbar per

Wohnung Fr. 100.- bei Vertragsabschluss, Restzahlung bei erfolgtem Anschluss. Die Anschlussgebühr kann auch im Voraus in Raten bezahlt werden. Sie muss jedoch bis zur erfolgten Signalübergabe geleistet sein. Pro Monat ist eine weitere Unterhaltsgebühr für die Anlage von Fr. 6.- jährlich im Voraus zu bezahlen. Die Unterhaltsgebühr kann von der GV reduziert oder heraufgesetzt werden...» Die Genossenschaft ist auch heute nicht gewinnorientiert, es muss keinem Investor eine Dividendenrendite erwirtschaftet werden. Lediglich der Ge-

schaftsaufwand muss gedeckt sein. Nach wie vor fühlen sich die Mitglieder dem Genossenschaftsgedanken verpflichtet und wollen diesen aufrechterhalten. In der Genossenschaft gibt es auch keine Nachschusspflicht.

- Die Genossenschaft ist längst eine Kommunikationsnetz-Genossenschaft.
- Das Fernseh- und Radiomonopol ist Geschichte. Heute machen alle alles.
- Der Konkurrenzkampf und Verdrängungswettbewerb sind unglaublich gross.





Gemeinsam etwas erschaffen macht Freude.

## Falco Gin – Der Falke startet in Hallau...

### Handgefertigt für spezielle Momente

Ein Geschäft aufbauen, selbständig sein, das wollten die drei Freunde Moreno Gasser, Sandro Gianini und Alain Illi. Dass sie diese Vision zum Gin bringen würde, wusste am Anfang der Erfolgsgeschichte noch niemand. Ein paar «Musts» standen zu Beginn der Findungsphase fest. Ihr Produkt müssen sie selber gerne mögen, es muss eine Nachfrage vorhanden sein, es muss selber produzierbar sein und darf keine lange Lagerdauer haben. Beim Brainstorming kamen sie auf den Gin. Ein mutiger Entscheid, wenn man bedenkt, wie viele hervorragende und bestens etablierte Produkte sich diesen Markt streitig machen.

Zwar stammt Sandro Gianini aus einer Weinbauernfamilie in Hallau, was aber für das Ginbrennen auch nicht besonders hilfreich ist. Hilfreich hingegen war die Geschäftsverbindung und Freundschaft von Gianinis Vater zum Inhaber der Destilliere Zimmerli in Hallau. Dort konnten die drei sich das nötige Wissen und Unterstützung abholen.



Die drei Freunde wussten um die grosse Vielfalt und Anzahl Gins auf dem Markt, daher war Ihnen klar, dass sie nur mit einem Top-Produkt die Berechtigung für das Dasein auf dem Markt erlangen. Sie setzten sich zum obersten Ziel, einen der besten Gins der Schweiz zu kreie-

ren. Die ersten Brennversuche wurden auf dem alten, kleinen Brennshafen der Destilliere Zimmerli durchgeführt.

#### Kleinstes Gin-1x1

Ein Bestandteil, welcher ein Gin immer beinhalten muss, ist die Wacholderbeere, alle anderen Komponenten können vom Hersteller nach seinem Rezept zusätzlich eingesetzt werden. Der Gin muss einen Mindestalkoholgehalt von 37.5 % vol. haben. Damit ein Gin «Dry Gin» genannt werden kann, darf er nicht mehr als 0,1 g Zucker pro Liter aufweisen. Basierend auf diesen wenigen Vorgaben begannen im Frühjahr 2017 die ersten Versuche für den Gin aus Hallau. Einig war man sich, dass der Wacholder nebst den anderen Komponenten spürbar, aber nicht dominant sein sollte. Zusammen mit den anderen Ingredienzien sollte ein fruchtig-exotisch schmeckender Gin hergestellt werden. Getüftelt haben die drei Freunde das ganze Jahr 2017 hindurch, bis sie IHR Produkt gefunden hatten.

Zum Wacholder kommen die folgenden acht Zutaten im Falco-Gin zusammen: Orange, Zitrone, Mango, Kardamom, Pfeffer und ganz wichtig die drei geheimen Zutaten: Herzblut, Leidenschaft und Präzision.

### ...und landet in Gipf-Oberfrick

Nun war der Gin kreiert und die Macher überzeugt von ihrem Produkt, welches jetzt auf den Markt gebracht werden sollte. Der Firmensitz der «Maurice Richard GmbH» wurde in Gipf-Oberfrick begründet, weil Mitinhaber Sandro Giannini mittlerweile im Dorf Wohnsitz genommen hatte. Der Falke, welcher mit seinem vielfarbigen Gefieder die markante schwarze Flasche ziert, vereint Kraft und Eleganz. Von Gipf-Oberfrick breitete er seine Schwingen aus, um die Ginwelt zu erobern.

Bereits 2018 stellten die Jungunternehmer ihren Gin auf dem «Gin und Rum Festival» zum ersten Mal einer grösseren Öffentlichkeit vor. Von da an ging es mit den Verkaufszahlen stetig aufwärts. Was aber nicht möglich ist, ohne dass man stets am Ball bleibt. Da die drei Freunde mit Herzblut, Engagement und viel Freude

hinter ihrem Produkt stehen, gelang es ihnen auch, den Gin in bekannten Lokalen zu platzieren. Die renommierte Confiserie Teuscher in Zürich bietet ein Falco-Gin-Truffe an und Gourmetköchin Tanja Grandits hat eigens ein Rezept für einen himmlischen Drink – «Pink Ginger» kreiert. Der Gin mit dem Herzen in Hallau und dem Kopf in Gipf-Oberfrick gewann 2020 in London bei den World Gin Awards in der Kategorie «Best Swiss Classic» den ersten Preis. Bereits in den Jahren davor wurde der Gin mit internationalen Preisen prämiert.

Die drei Geschäftsinhaber werden tatkräftig unterstützt von Familienmitgliedern und Freunden. Tatsächlich werden die Etiketten noch von Hand aufgeklebt, die Flaschen einzeln abgefüllt, verschlossen und versiegelt. Wer gerne ein feines Gin-Rezept selber austüfteln will, kann den Falco Gin im Fläschehals in Frick beziehen. Der Geschäftssitz wurde zwischenzeitlich von Gipf-Oberfrick nach Frick verlegt. (fw)

Mehr über den Falco Gin, ist auf [www.falcogin.com](http://www.falcogin.com) zu erfahren.



Etikettieren der Flaschen.

## Impressum

### Redaktionsschluss

Nr. 3/2021: 15. August 2021

### Co-Chefredaktion

Claudia Bonge (cb)  
Franziska Weber (fw)

### Redaktionsteam

Gaby Küffer (gk)  
Andrea Marti (am)  
Ines Reimann (ir)

### Gastredaktion

Martin Binkert (mb)  
Noah Romano (nr)

### Berichte/Texte an

[dorfzeitung@gipf-oberfrick.ch](mailto:dorfzeitung@gipf-oberfrick.ch)

### Bitte beachten Sie

Textbeiträge als Word-Datei  
Bilder separat im jpg.- oder  
tif.-Format

### Layout

Nicole Schnetzler  
[grafica, www.grafica-frick.ch](http://grafica.www.grafica-frick.ch)

### Druck

Brogli Druck AG, Gipf-Oberfrick



## Der Lockdown fördert Kreativität

**Nur wegen des Lockdowns daheim Rumsitzen kommt für Michael Rautenberg nicht in Frage. Weil er momentan nicht seine Restaurantgäste als Koch verwöhnen kann, zaubert er seiner Familie schöne Menüs auf den Tisch. Dabei geisterte schon seit einiger Zeit die Idee von einem Onlineshop für Knoblauch in seinem Kopf herum. Während des Lockdowns konnte er diese Idee nun umsetzen.**

**Der schwarze Knoblauch – Black Garlic**  
 Beim schwarzen Knoblauch handelt es sich nicht um eine eigene Pflanzenart, sondern um den gewöhnlichen weissen Knoblauch *Allium sativum*. Die schwarze Farbe erhält die Knolle durch einen speziellen mehrwöchigen Fermentierungsprozess. Der grosse Vorteil: Schwarzer Knoblauch erzeugt nicht den typischen Mund- und Körpergeruch und hat – anders als frischer Knoblauch – keinen beissenden Geschmack. Mit dem gewöhnlichen Knoblauch hat dieser geschmacklich aber nur noch wenig zu tun. Stattdessen wartet der "Black Garlic" mit süss-säuerlichen Nuancen von Lakritz, Balsamico-Essig und Pflaumenkompott auf. Die Konsistenz ist weich, fast schon gummibärartig. Verwenden kann man

den schwarzen Knoblauch sehr vielfältig: Er passt bestens zu Nudel- und Reisgerichten, Speisen mit Fleisch und Fisch, aber auch zu verschiedenen Salaten. Auch für Marinaden und Grilladen ist er perfekt geeignet. Dank seines ausgefallenen Aussehens kann man mit Black Garlic auch bestens garnieren. In der asiatischen Küche ist schwarzer Knoblauch übrigens schon lange beliebt. Süss, sauer, salzig und bitter – das sind die vier Geschmacksrichtungen, die wir im Allgemeinen kennen. Die Japaner nennen die fünfte Geschmacksnote, zu der auch der schwarze Knoblauch gehört, Umami. Nun dringt er auch immer mehr auf den europäischen Markt. Viele Spitzenköche lieben ihn. Knoblauch (Lat.: *Allium sativum*) ist rund ums Jahr zu bekommen. Beim Geruch scheiden sich die Geister, doch die gesundheitliche Wirkung von Knoblauch ist unumstritten. Auch beim Kochen ist die weisse oder rosa Knolle beliebt. Schon lange wird die würzige Zutat nicht mehr nur in der Küche heisser Länder geschätzt, wo Knoblauch von alters her nicht zuletzt wegen seiner antibakteriellen Eigenschaft auf den Teller gelangte. Spaghetti «Aglio e Olio», ein frischer Zaziki oder ein Hauch Knoblauch in der Tomatensauce sind auch hier-

zulande von vielen Speiseplänen nicht mehr wegzudenken. Knoblauch fördert die Gesundheit, beugt Alterserscheinungen vor und hilft bei vielen Magen- und Darmbeschwerden.

### Noch mehr Wissenswertes

Die Erntezeit von Knoblauch beginnt im Juni und endet im September. Beim Einkauf von Knoblauch sollte man darauf achten, dass die Häute zwischen den einzelnen Zehen leicht rosa und nicht weiss sind. Ein Merkmal für frischen Knoblauch sind die saftig-grünen Stängel. Allerdings ist frischer Knoblauch nur kurze Zeit haltbar. Eine gute Alternative ist daher der getrocknete Knoblauch, der ganzjährig zu bekommen ist. Während die Südländer fast jedes Gericht üppig mit 2-3 Knoblauchzehen pro Person würzen, sind wir Mitteleuropäer etwas zurückhaltender. Oft reicht es schon mit einem Hauch zu würzen, indem Sie den Topf oder die Schüssel einfach mit Knoblauch einreiben. Wir kennen das auch vom Käsefondue.

.....  
 Michael Rautenberg,  
 Chefkoch und Gastronom,  
[www.knoblauchshop.ch](http://www.knoblauchshop.ch)

## Neueröffnung Nicole's Gnuss-Egge

An der Landstrasse 67 bei der Rösslibrücke (im ehemaligen Lädli von Sonja und Pius Müller) wird ab dem 26. Juni 2021 wieder der Holzofen eingefeuert. Nicole Virga, welche eine Zeit lang den Knirpsli-treff geleitet und aktuell am Mittagstisch der Schule Gipf-Oberfrick tätig ist, wagt nun den Schritt in die Selbständigkeit.

Nicole entdeckte die Leidenschaft fürs Kochen und Backen durch die Geburt ihres Sohnes Orlando vor rund neun Jahren neu. Mit Begeisterung hat sie sich das traditionelle Bäckerhandwerk während vielen Jahren angeeignet. Am Anfang kam nur ihre Familie in den Genuss, mit der Zeit wurden auch Bekannte und Freunde mit den feinen Backwaren beliefert.

Aufgrund einer vermuteten Glutenunverträglichkeit ihres Mannes gegenüber Weizen wurde sie hellhörig und begann sich intensiv mit der Verarbeitung von Brot auseinanderzusetzen. Nach mehreren Tests mit verschiedenen Mehlsorten und Hefemengen wurde klar, es hängt auch mit der hochindustriellen Verarbeitung der Teige und diversen nicht natürlichen Zusätzen zusammen.

### Der Teig braucht Ruhe und die Bäckerin Erfahrung

Im Durchschnitt wird dem Teig heutzutage nur 90 Minuten Ruhe gegönnt. Nicole erzählt, wie sie die lange Teigführung von 24 - 60 Stunden entdeckte und lernte, natürliche Hefe (Lievito Madre sowie Hefewasser, auch Wildhefe oder Fermentwasser genannt) anzusetzen. Durch jede Stunde, in welcher der Teig ruhen darf, baut er die sogenannten Fruktane (Fodmaps) ab und wird dadurch auch für Menschen mit Darmproblemen bekömmlicher. Der Weg zu genussvollem Brot war durchaus nicht einfach. Explosionsartige Gärreaktionen beim Ansetzen von Hefewasser oder Teige, welche durch Übergärung in sich zusammensackten, haben zur Entwicklung genauso beigetragen, wie erste Erfolge und Anerkennungen in der Familie und dem Bekanntenkreis. Um dem traditionellen Handwerk noch den letzten Schliff zu geben, hat Nicole bei der Richemont Fachschule in Luzern einen Diplomalengang belegt.

Der Wunsch nach einem eigenen «Gnuss-Egge» wurde grösser, aber eine geeignete Lokalität zu finden war nicht einfach. Dank den wertvollen Hinweisen aus dem Bekanntenkreis im Dorf, konnten erste Gespräche und dann der

Mietvertrag mit Sonja und Pius Müller besiegelt werden.

«Ich freue mich riesig auf die neue Herausforderung, auf meine bestehende Community und auf viele neue Kunden», erzählt Nicole Virga freudig.

### Regionale Produkte

Das Mehl bezieht der «Gnuss-Egge» aus der Altbachmühle in Wittnau und die benötigten Wurstwaren von der Dorfmetzgerei Biland. Für feine Backwaren wird auch Milch benötigt, welche vom Kornberg bezogen wird.

Nebst Brot, Zöpfen und Brötchen wird das Angebot durch selbstgemachte diverse süsse Backwaren ergänzt, wie zum Beispiel Brownies, Linzertörtli, Wähen, Blechkuchen, Crèmeschnitten, Berliner, Amaretti und Madeleines. Natürlich darf auch ein feiner Honig vom Dorf, frischer Apfelsaft und diverse andere genussvolle Produkte aus unserer Region fehlen.

Nicole freut sich auf einen Besuch im «Gnuss-Egge» oder im Online-Shop: <https://nicoles-gnuss-egge.ch>





Das Wandern ist des Müllers Lust...

## Angebote der Pro Senectute Bezirk Laufenburg

Für Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr

### **Ferienwoche auf der Lenzerheide**

Längere Spaziergänge in der gesunden Höhenluft, Ausflüge in die duftenden Bergwiesen oder an den glasklaren Heidsee. Aber auch einfach Geniessen der prächtigen Aussicht in und von den Berggipfeln gehört zu dieser Verwöhnwoche im Hotel Sunstar in der Lenzerheide. Die Woche wird von erfahrenen Leiterinnen begleitet, die Anreise erfolgt bequem im Car. Datum: 22. - 29. August 2021. Das detaillierte Programm ist auf der Beratungsstelle erhältlich. Anmeldeschluss 18. Juni 2021.

### **Die Wanderschuhe schnüren**

Ein vielfältiges Wanderprogramm bietet fast für jeden Geschmack, jedes Tempo und verschiedene Schwierigkeitsgrade Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung an. Die Wanderleiter/innen planen und organisieren sorgfältig Spazier- und Kurzwanderungen

auf abwechslungsreichen Pfaden und in immer wieder anderen Gegenden. In der Regel jeweils am Donnerstag jede 2. Woche. Im Programm stehen einzelne Tagesausflüge mit längeren Wanderungen sowie Bergtouren mit SAC Level T2. Neue Teilnehmende sind jederzeit herzlich willkommen.

### **Mit dem Velo unterwegs**

Die Radfahrerinnen und Radfahrer starten jeden zweiten Montag zu einer Tour in verschiedenen Gegenden, über sanfte oder steilere Hügel und mit lustvollen Abfahrten. Gefahren wird in drei verschiedenen Stärkeklassen und von unterschiedlichen Startorten aus. Die Gruppen freuen sich über neue Teilnehmende.

### **Bewegungsfreude als freiwillig tätige Sportgruppenleitung weitergeben**

Sind Sie bewegungsfreudig, haben ein wenig freie Zeit und sind bereit, eine

Ausbildung zur «Erwachsenensportleiterin /zum Erwachsenenensportleiter esa» zu absolvieren? Für die verschiedenen Bewegungsangebote für Seniorinnen und Senioren suchen wir Frauen und Männer, welche bereit sind, eine freiwillige Tätigkeit bei Pro Senectute Aargau auszuüben und eine Gruppe zu leiten in den Bereichen Fitness und Gymnastik, Internationale Tänze, Wandern, Radsport oder Mountainbike. Jede Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle freut uns. Das Team der Pro Senectute Beratungsstelle Bezirk Laufenburg wünscht einen freudigen und gesunden Sommer!

.....  
Detaillierte Informationen, Programme und Anmeldung bei der Beratungsstelle Bezirk Laufenburg, Widengasse 5, 5070 Frick, Telefon 062 871 37 14, 8 - 11.30 Uhr, [www.ag.prosenectute.ch](http://www.ag.prosenectute.ch)



## Generalversammlung verschoben

ELEKTRA-GENOSSENSCHAFT (EGO)  
 Auf Grund der Coronaverordnung des Bundesrates wurde die geplante Genossenschaftsversammlung der Elektra-Genossenschaft Gipf-Oberfrick (EGO) vom 21. Mai 2021 auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Sobald bekannt ist, ab wann die Beschränkungen für Versammlungen gelockert werden, wird der EGO-Vorstand über den neuen GV-Termin in der «Neuen Fricktaler Zeitung» informieren.

Der Vorstand

## Lesepass garantiert

Liebe Benutzerinnen, liebe Benutzer der Bücherkabine

Seit September 2018 besteht diese kleine öffentliche Bibliothek in unserem Dorf. Mit Freude haben wir festgestellt, dass die Bücherkabine rege benutzt wird. Wir möchten aber klar festhalten, dass es keine Entsorgungsstelle ist. Die Bücher, welche hinterlegt werden, sollten aktuell, in einem guten Zustand und für eine Mehrheit der Leserinnen und Leser interessant sein. Zur besseren Übersicht ist es von Vorteil, wenn sich nur eine Bücherreihe auf einem Tablar befindet und nicht noch mehr Bücher dort abgelegt werden. Wir danken allen Benutzerinnen und Benutzern für das Verständnis und die Einhaltung dieser Vorgaben, damit der Lesepass auch weiterhin garantiert werden kann.

Karin Heinis und Monique Bitterli



Die Bücherkabine in optimalem Zustand.

## Flohmi am Bach

Der Flohmi am Bach findet in diesem Jahr am 5. September statt. Wie immer soll mit dem Reinerlös ein soziales Projekt unterstützt werden. Welches Projekt in diesem Jahr in den Genuss einer Zuwendung kommt, steht noch nicht fest.

Weitere Informationen zum Flohmi sind unter 079 956 98 24 oder [www.flohmi-am-bach.ch](http://www.flohmi-am-bach.ch) zu bekommen.

# Grosse Fallholzmengen nach dem Wintermärchen

## 2000 Kubikmeter Schadholz

**Die grossen Schneefälle in der zweiten Januarhälfte dieses Jahres führten zu zahlreichen geknickten und entwurzelten Baumstämmen in den Wäldern von Gipf-Oberfrick und Umgebung. Der Forstbetrieb Thiersteinberg ist mit Hochdruck daran, geschädigte Nadelbäume aus dem Wald zu holen, um damit dem Borkenkäfer vorzubeugen. Denn dieser befällt zuerst geschwächtes Holz und macht sich dann an gesunde Stämme.**

Die grossen Schneefälle tauchten ganz Gipf-Oberfrick in eine märchenhafte Landschaft. 38 cm Schnee fielen im Dorf. Doch dieses «Winterwunderland» hat eine Kehrseite: Zahlreiche Bäume im Forstbetrieb Thiersteinberg mochten die grosse Schneelast nicht tragen, verloren ihre Kronen und Äste oder wurden gleich vollständig entwurzelt. «Unser Forstteam brauchte allein zwei Wochen, bis wir alle Waldstrassen in unserem Gebiet von den geborstenen Stämmen und ihren Ästen befreit hatten. Erst dann konnten wir uns den Schäden im Wald widmen, die dieser ausserordentliche Schneefall angerichtet hatte», sagt Förster Philipp Küng, der seit 2018 den Forstbetrieb Thiersteinberg leitet. Da die Bäume unkontrolliert fielen und die Baumstämme wild übereinander am Boden lagen, galt es bei den Sägearbei-

ten besonders aufzupassen. «Denn viele Baumstämme und dicke Äste standen unter starken Spannungen. Dies musste berücksichtigt werden», so Küng. Die Menge des Schadholzes aufgrund des Schneedrucks schätzt der Förster gesamthaft auf etwa 2000 Kubikmeter.

### Schwerer nasser Schnee

Der Schnee führte nicht überall zu den gleichen Schäden. «In den tieferen Lagen hatten wir aufgrund des Gewichtes des nassen Schnees mehr Schäden als in höheren Lagen, wo dieser trockener und daher leichter war», stellte Küng fest. Um die erheblichen Schäden in den Wäldern bewältigen zu können, wurden externe Forstunternehmen beigezogen. Das Fällen der verletzten und geknickten Nadelbäume ist ein Wettlauf gegen die Zeit. Denn wird dieses Holz nicht rechtzeitig aus dem Wald gezogen, macht sich der Borkenkäfer in diesem breit und befällt später auch bisher gesunde Bäume. «Zum Glück ist es noch kühl. Daher wird dieser Schädling erst später auftauchen», sagt Küng. Doch nicht alle geschädigten Baumstämme werden aus dem Wald herausgesägt. An einigen Orten haben die zuständigen Gemeinden des Forstbetriebes für bestimmte Flächen Verträge abgeschlossen, in denen diese ausdrücklich auf eine Bewirtschaftung verzichten. Bei diesen Altholzinseln bleibt der Wald

der Natur überlassen. Geknickte Bäume werden nicht gefällt und entwurzelte Stämme liegen gelassen. Der Borkenkäfer wird nicht bekämpft.

### Überangebot

Wie sich der Holzmarkt entwickelt wird, wird sich noch zeigen. «In den letzten beiden Jahren haben wir je 5000 Kubikmeter Borkenkäferholz aus unseren Wäldern geholt. Da auf dem Markt ein Überangebot bestand, konnte nicht alles zum höheren Preis an Sägereien verkauft werden. Etliches wurde verhackt und diente in Heizungen als Energieholz», so Küng. (mb)

### Forstbetrieb Thiersteinberg

Der Forstbetrieb Thiersteinberg pflegt und bewirtschaftet gut 2000 Hektaren Wald. Diese erstrecken sich von einer Höhe von 300 m ü.M. am Rhein bis auf 750 m ü.M. am Tafeljura. Verschiedene Naturschutzprojekte sowie die ca. 100 Weiher werten diese Fläche für Tiere und Menschen auf. Zum Forstbetrieb Thiersteinberg gehören die Wälder der Gemeinden Eiken, Frick, Gipf-Oberfrick, Münchwilen, Oeschgen, Schupfart, Sisseln, Stein, Wegenstetten sowie der Staatswald und der Kirchenwald von Frick/Gipf-Oberfrick.



## Palmbauen und Palmsonntag

Palmbäume schmücken für Palmsonntag ist ein alter Brauch in unserer Pfarrei. So trafen sich am Samstag, 27. März, Kinder und Erwachsene zum Schmücken der Palmbäume. Das Werkzeug wurde mitgebracht oder vom Pfarreirat zur Verfügung gestellt. Desgleichen Buchs, Stechpalmen, Äpfel und bunte Bänder.

### So entsteht eine «Palme»

Als erstes wird ein möglichst grosser Baum, in der Regel kleine Tannen, ausgewählt und bis auf die Krone entastet und entrindet. Kunstvoll mit Buchs gebunden verwandeln sich diese bald in prächtige «Palmen». Keiner gleicht dem anderen. Das Auffädeln der Stechpalmenblätter und Äpfel übernehmen meist die Kinder.

Am Palmsonntag (wegen Corona fand eine Segnungsfeier auch am Samstag statt) brachten die Kinder mit Hilfe der Erwachsenen die Palmbäume zur Kirche, wo sie gesegnet werden.

Seit Jahrhunderten ist die Segnung von Palmen am Sonntag eine Woche vor Ostern eine kirchliche Tradition, in Erinnerung an den festlichen Einzug von Jesus in Jerusalem. Die Palme galt schon in der Antike als Zeichen des Lebens, der Hoffnung und des Sieges. Vor den Häusern wird der Palmbaum dann als Segenszeichen aufgestellt. Oft wird ein Stück unten abgesägt und ins Osterfeuer gelegt. Angekohlt und im Keller aufbewahrt, soll das Holz Schaden vom Haus und den Bewohnenden abhalten.



# Von der «Alten Badi» zur Überbauung am Hammerstätteweg

1932 und 2021

1927–1929 baute Albert Gass mit der Firma Pellegrini den ehemaligen zweistöckigen Gasthof Hirschen mit Landwirtschaftsbetrieb um. Daraus wurde ein Solbad-Hotel mit vier Stockwerken. Die Sole wurde aus Rheinfelden geholt. Eine Aufwertung erfuhr der Hirschen zweifellos durch den Bau eines Gartenbades, das durch die Mithilfe der Familie Gass in Handarbeit ausgehoben wurde. So entstand 1932 im oberen Fricktal das erste öffentliche Schwimmbad. Das Becken war oval gestaltet und hatte eine Grösse von 840m<sup>2</sup>. Um dieses wurde ein grosszügiger, stufenförmiger Garten angelegt, in dem Tannen und Zypressen als

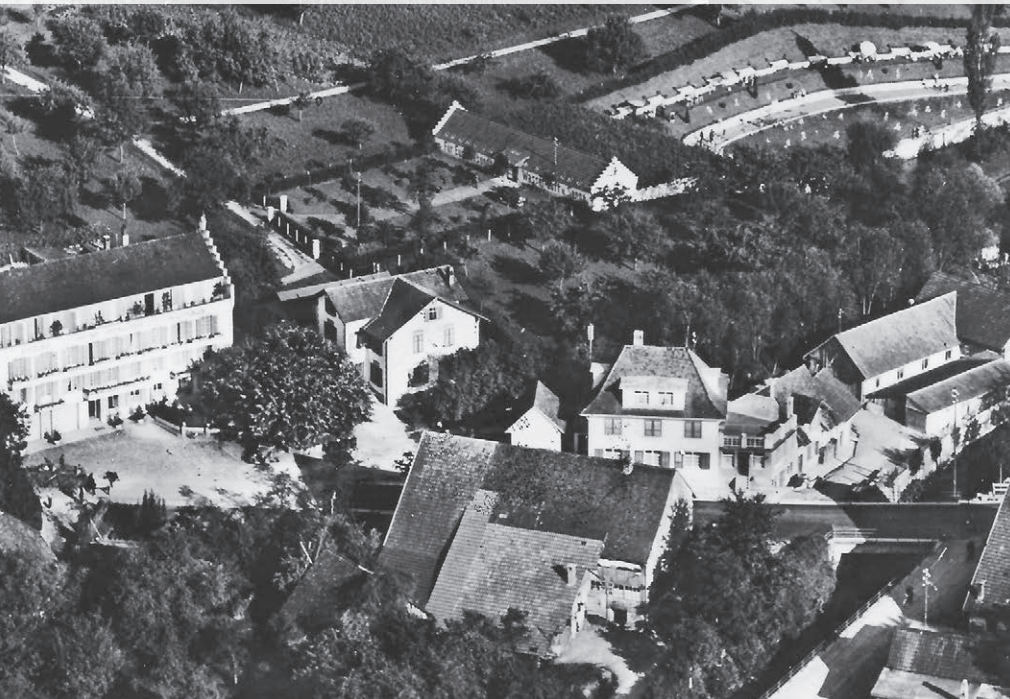
Windschutz dienten. Am Eingang der Anlage gab es Umkleidekabinen. Eine Treppe führte zu den Duschen am Rand des Bassins hinunter. Das Wasser wurde über den Mühlekanal aus dem nahen Dorfbach bezogen, da es damals noch kein Kanalisationsreglement gab. Ende der 50er Jahre musste der öffentliche Badebetrieb aus hygienischen Gründen geschlossen werden. Der Geistlichkeit im katholischen Fricktal passte der Badebetrieb ganz und gar nicht. Ja, sie stellte das Bad immer wieder als Ort des Müsiggangs und des Lasters dar. Der initiative Albert Gass erwiderte darauf: «Wer sich Wasser, Luft und Sonne entzieht, ist ein Mensch, der sich nicht liebt!»

## Die neue Überbauung

Im Verlaufe der letzten Jahrzehnte hat sich die Gemeinde Gipf-Oberfrick vom kleinen Bauerndorf zu einem beliebten Wohnort entwickelt. Im Zuge der regen Bautätigkeit entstand aus dem grossen Grundstück «Alti Badi» eine aus fünf Mehrfamilienhäusern bestehende Überbauung. Angrenzend an den Bruggbach umfasst sie 23 Eigentumswohnungen mit Terrassen oder eigenen Gartenflächen, nachhaltig gebaut und mit Photovoltaikanlage. Der grosszügige Umschwung mit einem kleinen Teil des alten Baumbestandes, ein Biotop und die Bewohnerinnen und Bewohner der Überbauung erwecken diesen Ort zu neuem Leben.

Altes Schwimmbad Hotel Solbad Hirschen.





Wir von «Usem Dorf» haben uns bei drei Parteien umgehört, die bereits eingezogen sind oder es demnächst tun werden.

**Unsere ersten Gesprächspartner sind Annamarie und Hansruedi Bischofsberger. Der Vater von Annamarie, Hans Hasler, ist in der alten Mühle am Mülimattweg aufgewachsen. Gegenüber entstand 1932 das öffentliche Schwimmbad, die «Alte Badi».**

**Wie geht es Euch drei Wochen vor dem Zügeltermin?**

Wir freuen uns riesig auf das neue Heim. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

**Welchen Bezug habt Ihr zu Gipf-Oberfrick?**

Seit 1972 wohnen wir im Dorf und sind eng mit Gipf-Oberfrick verbunden. Hansruedi hat über 10 Jahre die Jugi geleitet und ich habe ihn auf den Jugireisen und an Wettkämpfen begleitet. 9 Jahre war ich Präsidentin vom Fraueturnverein und 10 Jahre im Seniorenrat tätig. Daraus entstanden viele Beziehungen. Im Dorf grüsst man sich und kann beim Einkaufen oder Spaziergehen immer ein paar Worte mit den Leuten wechseln. Zudem ist vieles in der Nähe und im Dorf erhältlich.

**Ihr beide seid in Wittnau aufgewachsen. Was für Erinnerungen habt Ihr an die alte Badi?**

Hansruedi hat dort ein paar Mal als Kind in den 1950er Jahren gebadet. Auch ich mag mich an die Badi erin-

nern, besonders an die Terrassen, wo man sich hinsetzen konnte. Die Anlage war prächtig und beeindruckte mich. Mein Vater erzählte öfters von der Badi. Als Jugendlicher waren er und auch andere Buben auf einem Weidenast von der Mühleseite so lange hin- und hergeschwungen, bis er auf der anderen Seite in der Badi landete. Von unserer neuen Wohnung aus sehen wir die Mauern der alten Badi, die immer noch stehen, und auf den Giebel der alten Mühle. Wir hätten nie gedacht, dass wir einmal hier, mit den vielen Erinnerungen, wohnen werden.

**Lars Müller und seine Partnerin Ramona haben sich bereits in ihrer neuen Wohnung eingerichtet.**

**Wie geht es Euch in der neuen Wohnung?**

Wir haben uns sehr gut eingelebt. Von Anfang an fühlten wir uns wohl.

**Was hat den Ausschlag für diese Wohnung gegeben, die ganz in der Nähe liegt, wo Du, Lars, im Alter von 10 bis 22 Jahren gewohnt hast?**

Das Gesamtkonzept des Bauherrn hat uns überzeugt: Die schöne Lage, der Grundriss der Wohnung, die Grösse und der Ausbaustandard. Zudem ist die Überbauung zentral gelegen, Läden und Posthaltestelle in der Nähe. Auf dem Sitzplatz hören wir das Rauschen des Bruggbaches und die Autos sind – vom Gefühl her – weit weg. Die Parterrewohnung mit eigener Gartenfläche ist für uns mit Hund ideal. In wenigen Minuten können wir richtig



Das Biotop entsteht.

Foto: Daria Wegmüller



Der Neubau wird hochgezogen.

Foto: R. Niederer

ausschreiten und es gibt viele Spazierwege im Naherholungsgebiet. Wir schätzen die Natur sehr.

#### War die alte Badi in Deiner Schulzeit ein Thema?

Nein. Ältere Leute haben aber immer wieder von dieser Badi erzählt und ich erinnere mich an die alten Bilder in den früheren Ausgaben der Dorfzeitung. Als Kind hat mich das riesige Grundstück mit den vielen grossen Tannen beeindruckt. Ich habe mich immer gefragt, wer in dieser grossen Villa gewohnt hat. 1999

fegte der Sturm Lothar auch über einen Teil dieser Tannen hinweg und knickte etliche ab. Das werde ich nie vergessen.

#### Jürg und Andreia Tanner wohnen seit 16 Jahren in Gipf-Oberfrick. Ein Wechsel auf die andere Seite des Dorfes steht bevor.

#### Aus welchen Gründen verlasst Ihr Euer Eigenheim?

Das Pensionsalter rückt näher. Wir haben uns immer wieder nach einer Wohnung in Gipf-Oberfrick umgeschaut. Jetzt freu-

en wir uns sehr, dass unser Sohn Yannik und seine Freundin unser geliebtes Haus übernehmen werden. Das macht die Veränderung emotional einfacher.

#### Habt Ihr einen Ortswechsel in Erwägung gezogen?

Eigentlich nicht. Uns gefällt es sehr gut in Gipf-Oberfrick. Hier stimmt ganz vieles. Es ist ein lebendiges Dorf mit Leuten, die sich aktiv einbringen. Das macht Gipf-Oberfrick attraktiv und wohnenswert.

#### Nach welchen Kriterien habt Ihr die neue Wohnung ausgesucht?

Die neue Wohnung auf dem Areal der alten Badi entsprach genau unseren Wünschen. Die zentrale Lage mit den Dorfläden wie Metzgerei und Bäckerei in der Nähe, die wenige Minuten entfernte Posthaltestelle, das alles war uns im Hinblick auf das Älterwerden wichtig. Einen grossen Teil tragen die wunderschöne Lage der neuen Überbauung und das Wissen um die „Alte Badi“ bei. Beides ist in dieses Projekt eingeflossen. Die Gartenanlage mit dem Biotop in der Form der ursprünglichen alten Badi ist vorzüglich gelungen. (ir)

Neubau und Biotop.

Foto: R. Niederer





Anstossen beim Zweierbob.

Fotos: Viesturs Lacis

## Was macht ein Bobfahrer im Sommer?

Eingezwängt sitzen sie eng hintereinander und klammern sich an die Griffe, um möglichst ruhig und stabil zu verharren, während es rasant die Bahn hinunter geht. Zuhinterst sitzt Sandro Michel. Er ist Antrieber und Bremsen des Schweizer Bob-Teams und auch er vertraut dem Piloten, dass er sie möglichst schnell und sicher ins Ziel steuert.

Sandro Michel ist in Gipf-Oberfrick aufgewachsen. Wie viele sportbegeisterte Jugendliche tritt er dem Turnverein bei, später auch dem Leichtathletikverein. Seine Stärken sind Kraftdisziplinen wie Kugelstossen und Speerwerfen, aber auch Sprints. Schweizweit nimmt er an Wettkämpfen teil und wird unter anderem auch Schweizermeister im Steinstossen. Nach der Lehre als Zeichner folgt die RS und ein Auslandsaufenthalt, bevor Sandro sein Studium als Wirtschaftsingenieur beginnt.

Während dieser Zeit wird der Bobverband auf ihn aufmerksam. Dieser rekrutiert viele seiner Sportler bei den Leichtathleten. Im Herbst 2017 beginnt Sandro mit dem Bobsport als Antrieber. In einem 2er Bob besteht das Team aus jeweils einem Piloten und einem Antrieber, im 4er Bob aus einem Piloten und drei Antriebern. Mit seiner Grösse, Kraft und Sprintstärke bringt Sandro alle Voraussetzungen für einen erfolgreichen Bobfahrer mit.



### Erfolgreiche Ergebnisse in diesem Jahr

An der Junioren-Weltmeisterschaft 2021 holt das Schweizer Bob-Team mit Sandro Michel als Antrieber im Zweierbob die Silber- und im Viererbob die Goldmedaille. Ihre Ziele sind hoch, sie wollen an die Olympiade 2022. Mit dem WM-Titel bei den Junioren und den guten Resultaten an der WM in Altenburg (Fünfte im Zweierbob) wurde der Grundstein dafür gelegt. Um sich für die Olympiade zu qualifizieren, benötigen sie nächste Saison noch einen Top 8-Platz mit dem Zweierbob und zwei Top 8-Plätze mit dem Viererbob. Jetzt, während der Sommerpause, trainiert Sandro sechs Mal pro Woche. Vor allem Kraft und Sprints sind die Schwerpunk-

te. Auf der Sommeranstossbahn sowie in Trainingslagern bietet sich die Möglichkeit, mit seinem Team zu trainieren. Auch ist jetzt die Zeit, um kleinere Verletzungen auszuheilen, denn die Fahrten im Schlitten sind nicht nur ein Vergnügen. Bei den hohen Geschwindigkeiten wirken enorme Kräfte.

Blaue Flecken und Prellungen sind daher keine Seltenheit. Für die Teilnahme an der Olympiade müssen sich alle Antrieber, unabhängig von den bisherigen Erfolgen, zusätzlich durch ein Auswahlverfahren qualifizieren. Die Selektion ist gnadenlos und die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Qualifikation werden jetzt in der Wettkampfpause geschaffen.

Sandro schliesst im Sommer sein Studium mit dem Bachelor ab. Wie es danach weitergeht, ist noch nicht klar. Bobfahren ist in der Schweiz kein Sport, der berufsmässig ausgeübt werden kann. Die Sportler werden zwar vom Verband, der Sporthilfe und den Sponsoren unterstützt, doch zum Leben reicht dieses Einkommen allein nicht aus. Einen Arbeitgeber zu finden, der ihm genug Raum und Zeit für die sportlichen Aktivitäten lässt, ist eine weitere wichtige Voraussetzung, um alles unter einen Hut zu bringen.

Wir sind zuversichtlich, dass Sandro die Hürden meistern wird und hoffen, noch viel von ihm und seinen Erfolgen im Bob-Sport zu hören. (gk)



Der reichhaltige Brunch im Restaurant Auberge Passpartout in Zeihen.

## Maibummel des Männerturnvereins

MÄNNERTURNVEREIN. Zum diesjährigen Maibummel des Männerturnvereins fanden sich 23 Personen ein. Bei kaltem, aber trockenem Wetter fuhren wir mit einem Bus von Siegrist-Reisen nach Herznach. Dort ging es zu Fuss durch das Dorf, an der Antilopenfarm und dem Orchideenwald vorbei. Ein kurzer Zwischenhalt in der Kapelle Eichkreuz bot etwas Erholung und gab Hansruedi Benz die Gelegenheit, die Teilnehmer über den Ort und dessen Entstehungsgeschichte zu informieren. Danach spazierten wir durch blühende Wiesen nach Zeihen, wo wir auf der Terrasse des Restaurants «Auberge Passpartout» zu einem Brunch erwartet wurden. Alle staunten über die mit viel Liebe und Sorgfalt dekorierten Tische und genossen das reich-

haltige z'Morge in vollen Zügen. Kleine Geschichten und Episoden des Gastgebers über die Vergangenheit des Gebäudes rundeten diesen gelungenen und interessanten Morgen ab. Ein herzliches Dankeschön den Organisatoren für den tollen Anlass. Gemäss dem vom Bund und der Gemeinde verlangten Schutzkonzept haben wir unseren Turnbetrieb wieder aufgenommen. Die Faustballer trainieren jeweils am Mittwochabend von 19 bis 21 Uhr und die Fitnessturner laden jeweils am Freitagabend von 20.15 bis 22 Uhr zum Turnen ein.

Unter [www.mtv-go.ch](http://www.mtv-go.ch) sind Vereinsinformationen ersichtlich. Alle Interessierten sind ohne Vereinszwang herzlich zum Mitmachen eingeladen. Wir freuen uns auf Dich! Bliib fit – turn mit!

## Liebe Jugendchor- und Musical-Fans

JUGENDCHOR. Es sind noch Plätze zum Mitsingen und Mitspielen beim Musical 2021 frei. Singt Ihr Kind gerne? Und möchte es im Oktober mit uns ins Jugendchor-Herbstlager kommen? Bei uns im Lager wird täglich gesungen, geprobt, bewegt, gespielt, gebastelt, gegessen und die Gemeinschaft gepflegt. In der Mitte der Lagerwoche findet jeweils traditionell ein Ausflug in der Region statt.

Am Freitag, 15. Oktober 2021, geht die Premiere des Musicals im Theatersaal Stiftsschule des Klosters Engelberg über die Bühne.

Das Reiseziel «Juhui St. Anna Engelberg» wartet auf viele motivierte und singfreudige Kinder aus Gipf-Oberfrick und aus der Region. Das Lager findet in den Herbstferien vom 9. bis 16. Oktober 2021 statt. Zögert nicht und meldet Euch, falls nicht bereits getan, bis spätestens am 30. Juni 2021. Die Lager-Kosten sind bewusst tief gehalten: Fr. 200.- pro Kind. Bei mehreren Kindern aus derselben Familie reduzieren sich die Kosten.

Kontakt: [jugendchor@bluewin.ch](mailto:jugendchor@bluewin.ch).

Sie möchten unseren Verein gerne finanziell unterstützen? Gerne können Sie dies via IBAN: CH23 8080 8001 9378 0428 9 tun. Herzlichen Dank.



Das Lagerhaus in Engelberg.





## Kinderturnen in Gipf-Oberfrick seit 39 Jahren!

2022 dürfen wir auf vier Jahrzehnte Kinderturnen in unserem Dorf zurückblicken. Mit Stolz und vielen wunderschönen Erinnerungen an abwechslungsreiche KITU-Stunden, Weihnachtsanlässe im Wald und spannende Abschluss-Olympiaden.

KINDERTURNEN. Nach den Sommerferien 2021 beginnt der neue Kurs. Wir freuen uns heute schon auf motivierte und bewegungsfreudige Kinder, welche gerne verschiedene Turngeräte kennen lernen möchten. Alle Kindergartenkinder dürfen sich auf abwechslungsreiche Lektionen mit Spiel, Spass und Turnen freuen. Saisonale Themen geben den spannenden KITU-Stunden einen bunten Rah-



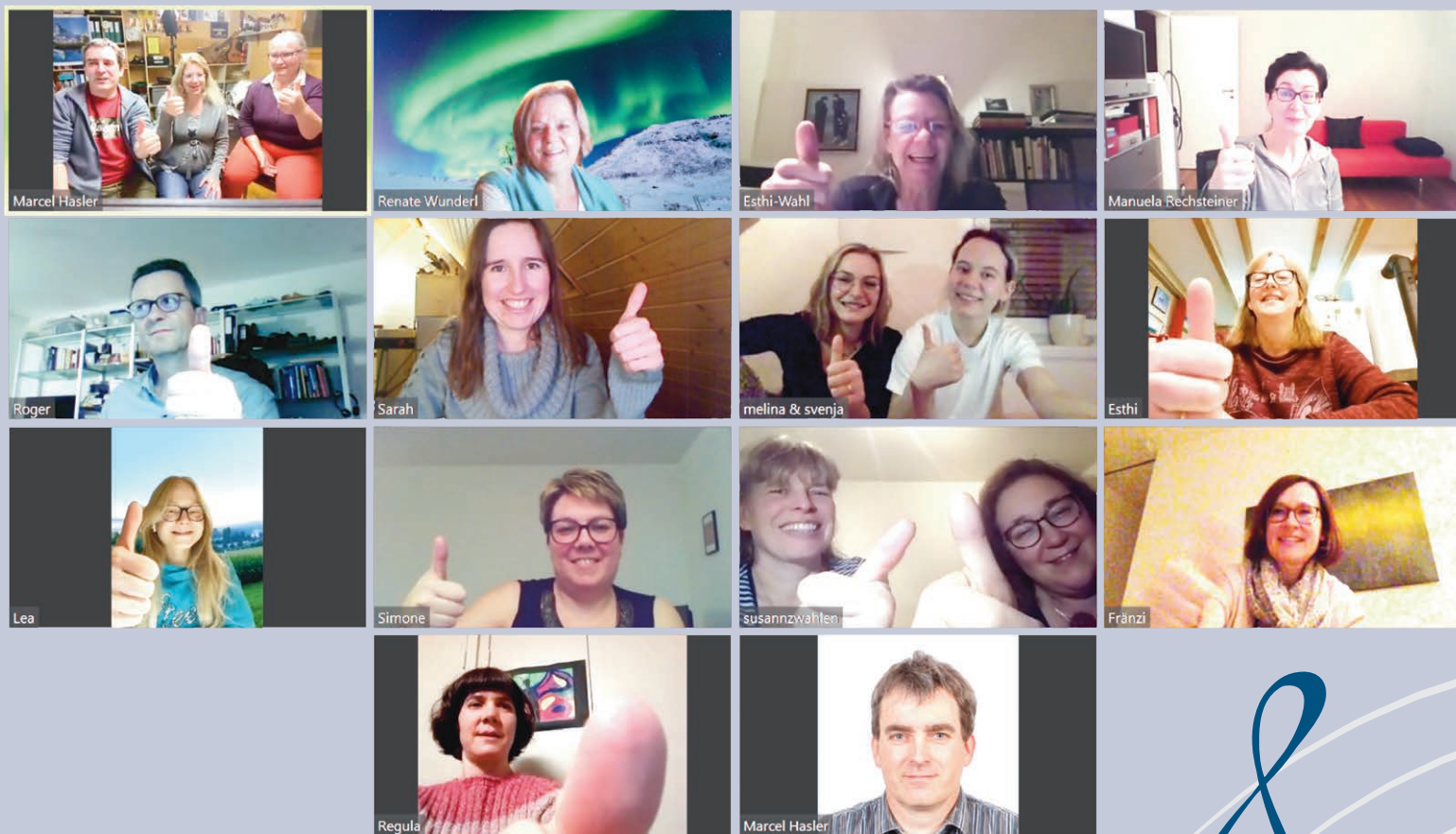
men. Die Freude und Begeisterung der Kinder ist unser Ansporn. Ab 16. August 2021 beginnt der neue Kurs in der Mehrzweckhalle Gipf-Oberfrick. Alle Kindergartenkinder sind herzlich eingeladen, mitzuturnen:

KITU für die kleinen Kindergartenkinder (1. Kiga Jahr) Montag, 14 bis 15 Uhr. KITU für die grösseren Kindergartenkinder (2. Kiga Jahr) Montag, 15.10 bis 16.10 Uhr.

Wir freuen uns auf viele bewegungsfreudige Kinder und fröhliche Stunden mit Euch!

.....

Bei Fragen gibt Judith Schmid unter Telefon 062 871 65 44 gerne Auskunft oder via [kitu@sv-go.ch](mailto:kitu@sv-go.ch).



Chorprobe im digitalen Raum – gemeinsam zum Ziel.

# Ein Chor-Verein kämpft und bietet Corona die Stirn

Vorwärts schauen mit abwechslungsreichem Jahresprogramm



**Ein erstes Singverbot sprach das BAG im Frühjahr 2020 aus und die noch grössere Durststrecke gab es ab November 2020, wo wiederum für fast ein halbes Jahr keine Proben vor Ort stattfinden durften. Das Herzstück unseres Chores, das gemeinsame Singen, war nicht möglich!**

Wir mussten uns einen anderen Weg suchen, um ein gemeinsames Singen möglich zu machen. Dafür nutzten wir, wie viele andere, eine Lösung in der digitalen Welt. Mittels «Zoom», eine Treffpunkt-Plattform per Video, war das auch für uns eine Möglichkeit. Aber die Tücken der Technik sind nicht zu unterschätzen! Einloggen, sich einen Namen geben und schauen, wo wird das Mikrofon ein- und ausgeschaltet. Und die Kamera . . . , warum sehe ich alle, aber alle sehen mich

.....  
*«Unser Gründungsjahr hatten wir uns alle sicher anders vorgestellt!»*  
 .....

nicht? Mit gemeinsamer Hilfestellung fanden wir den Weg in den digitalen Raum, zuerst etwas langsam, aber gegen Schluss immer schneller.

### Digital ist anders

So konnte unser Dirigent loslegen und den Ton angeben für die Lieder, die geübt werden mussten. Aber digital ist halt nicht wie «live» zusammen, die Töne kamen anders an unsere Ohren als bislang gewohnt. Da gab es Echos, wenn das Mikrofon nicht ausgeschaltet war, man hörte nicht alle Töne und zusammen singen

ging gar nicht. Zum Schluss sang doch jedes allein im stillen Kämmerlein seine eigene Stimme mit der des Dirigenten zusammen. Aber immerhin, wir sahen und hörten einander wieder, konnten plaudern und in der Weihnachtszeit kam ein klein wenig weihnachtliche Stimmung auf, auch dank der passenden Dekoration neben dem Dirigenten. Aber wir schauen vorwärts und haben an unserer schriftlichen Generalversammlung im Januar ein Jahresprogramm bewilligt, in dem wir wieder öffentlich singen wollen, auch mit unserer Band, deren Männer seit der GV zu unserem Verein gehören. Es sind Auftritte geplant mit dem Jugendchor, wir wollen den freundschaftlichen Kontakt mit dem Männerchor Gipf-Obererrick (MC) weiter pflegen und auch eine Vereinsreise wird organisiert. Und am 4. September 2021 laden der Männerchor

## Planung für 2022

Für das Jahr 2022 machen wir uns schon Gedanken für ein neues, grosses Konzert gemeinsam mit dem Jugendchor und dem Männerchor. Für dieses Konzert suchen wir singfreudige Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder zur Unterstützung. Melden Sie sich unter [s.higgins@bluewin.ch](mailto:s.higgins@bluewin.ch).

Gipf-Oberfrick und die Friday Night Singers gemeinsam zu einer Serenade ein. Reservieren Sie sich bitte das Datum. Für diese Anlässe muss wieder geprobt und einzelne Stimmen eingeübt werden, auch der Text muss sitzen. Seit Januar übt nun jede Stimme einzeln in Registerproben. Unser Dirigent hat uns alle Stimmen auf einer gemeinsamen digitalen Plattform arrangiert, so dass alle Sängerinnen und Sänger auch zuhause üben können.

Seit Ende April 2021 sind nun endlich wieder Proben vor Ort erlaubt, mit grossen Auflagen. So muss garantiert sein, dass jede Sängerin, jeder Sänger 25m<sup>2</sup> Platz zur Verfügung hat und es dürfen sich nicht mehr als 15 Personen treffen. So ist bis auf weiteres die Kirche unser Probelokal.

Endlich darf man sich wieder treffen!

Wir wollen wieder singen!

**Serenade**

Sa 4. September 2021 ab 18 Uhr  
Vordach OS Schulhaus  
Gipf-Oberfrick

Friday Night Singers & Männerchor Gipf-Oberfrick

laden ein zum gemütlichen Beisammensein bei Grillwurst & Brot, Kaffee & Kuchen, Musik & Liedern

Findet nur bei schönem Wetter statt



Mit Freude wieder mal auf der Bühne – Piri Piri. Foto: Medea Schraner

## Piri Piri und endlich wieder eine KUL'TOUR-Etappe

«Das erste Mal» nach langer Zeit wieder vor Publikum zu spielen bedeutete der Gipsy Jazz-Band sehr viel. Rolf Treier von *wald-und-tier.ch* öffnete die Pforten seiner Scheune, um als Gastgeber das von KUL'TOUR organisierte Event auszurichten. Die erst kurz zuvor weggeräumten Strohhallen, um Platz zu schaffen, verströmten noch ihren Duft und boten zudem eine gute Grundlage als Bühne. Beim draussen tobenden Unwetter nahm die Band mit schnellen rhythmischen und auch verträumten Klängen die Zuschauenden mit auf eine kleine Reise quer durch Europa.

Die beiden Gitarristen Christian Wallner und Pete Borel boten sich einen musikalischen Dialog, der vom Kontrabassisten David Zopfi und Pit Furrer an der Perkussion begleitet wurde. Den traditionellen Gipsy Jazz mit bekannten Musikstücken und auch Eigenkompositionen haben wir alle sehr genossen.

Diana Hinz

## Freakhall Jugendhaus – Hype und neuer Glanz

«Endlich, endlich wieder ins Freakhall!» So oder so ähnlich müssen wohl die zahlreichen Jugendlichen nach dem letzten Lockdown gedacht haben, als sie von der Wiederaufnahme des Freakhall-Betriebs gehört haben.

Schliesslich war das Wetter prächtig und die Unterhaltungsmöglichkeiten im Jugendhaus zahlreich. Es wurde grilliert, gechillt und draussen sowie drinnen verschiedene Spiele gespielt. Zudem gab es Events wie etwa das jährlich stattfindende Holyfest. «Holy» ist eine Kunstform, bei der man Farbsäcke auf eine Leinwand wirft, woraus immer ein sehenswertes Ergebnis resultiert. Aber abgesehen von den Events, die für die Jugendlichen angeboten werden, kann das Freakhall auch ausserhalb dieser Angebote besucht werden. Das Ziel ist es, den Jugendlichen über 12 Jahren

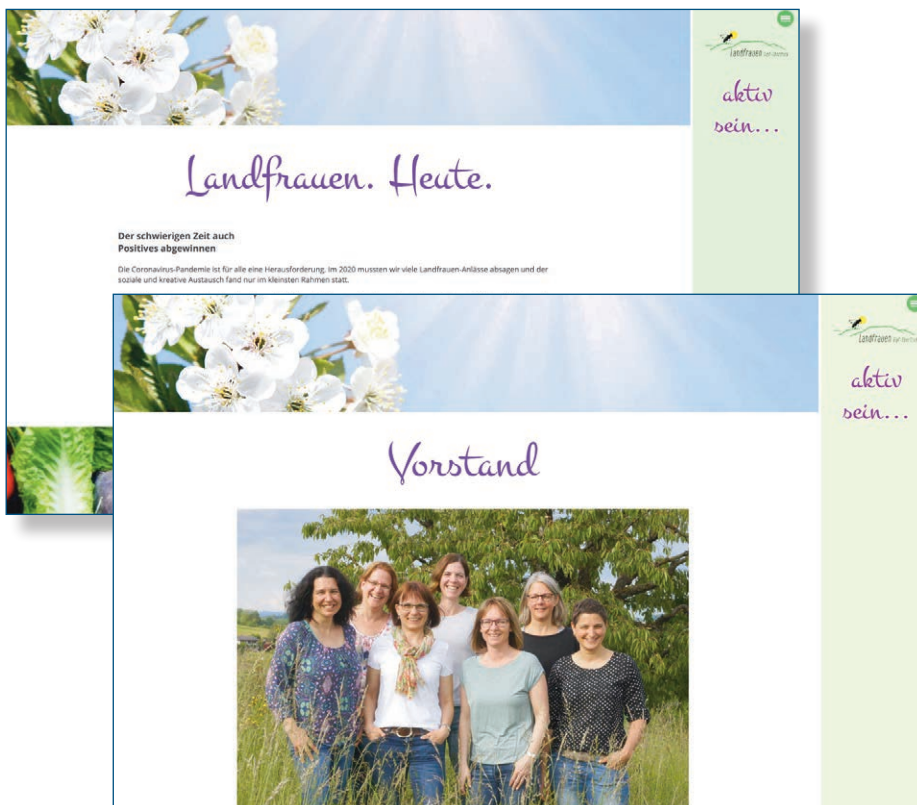
Raum zur Verfügung zu stellen, wo sie sich unter Aufsicht eines Jugendarbeiters entfalten können und eine Freizeitmöglichkeit neben dem Vereinswesen haben. Wichtig: Das Freakhall ist nicht gewinnstrebend, sondern ein Projekt der Gemeinde, dementsprechend ist der Eintritt frei, lediglich für Getränke und Snacks muss bezahlt werden, die Preise sind kostendeckend. Das Leiterteam würde sich freuen, wenn Ihr mal vorbeischaud. Besucht uns gerne jeden Freitag und Samstag von 19 bis 23 Uhr im alten Schützenhaus in Gipf-Oberfrick.

Noah Romano

Bei Fragen wendet Euch gerne an Angelo Zurlino, Telefon 079 701 45 52 oder bei Noah Romano, Telefon 079 606 77 37.



Auch Billard kann im Freakhall gespielt werden.



## Eine eigene Website für die Landfrauen Gipf-Oberfrick

Die letzten Monate wurden genutzt für die Erstellung

**Die Zeit läuft und die Landfrauen gehen mit. So konnte der Wunsch nach einer eigenen Website in den letzten Monaten in die Tat umgesetzt werden und der Verein präsentiert sich seit Mitte Mai 2021 unter [www.landfrauen-go.ch](http://www.landfrauen-go.ch) nun auch online.**

LANDFRAUENVEREIN. News, das Jahresprogramm und aktuelle Kurse sind platziert und eine Anmeldung kann nun auch direkt über diese Seite vorgenommen werden. Der Vorstand freut sich riesig über diese Neuerung und den tollen, selbst erarbeiteten Auftritt im Internet. Weiterhin ist es uns natürlich ein grosses Anliegen, persönliche Kontakte zu pflegen, uns an Anlässen zu beteiligen und das alljährlich gedruckte Kursbüchlein am Ende der Sommerferien in alle Haushalte von Gipf-Oberfrick zu verteilen. Das Kursprogramm ist auch dieses Mal

schön gestaltet und voll mit abwechslungsreichen und spannenden Kursen für Mitglieder und Nichtmitglieder. Der Verein freut sich über viele interessierte Teilnehmerinnen, die sich per Telefon, E-Mail oder direkt über die neue Website anmelden.

### Aktivitäten noch nicht alle definitiv

Aktuell stehen unsere Dorfaktivitäten für dieses Jahr leider noch nicht definitiv fest. Falls die Lockerungen und Entscheidung des BAG und der Behörde es zulassen, Feste mit einem angemessenen Aufwand durchzuführen, sind die Landfrauen am Chriesifest und Kinderfest des Elternvereins 2021 mit dabei. An beiden Anlässen werden wir unser bekanntes «Landfrauen-Gyros» zubereiten und wie immer mit viel Freude an die Besucher und Besucherinnen verkaufen.

Fränzi Fischer

## Elternverein Gipf-Oberfrick

### Kinderfest

Das Kinderfest findet am 11.9.2021 statt! 30 + 1 Jahre Jubiläum – immer noch ein Grund zu feiern! Aktuelle Infos dazu auf: [www.evgo.ch](http://www.evgo.ch).

### Notfalltraining für den Alltag

Der Kurs musste verschoben werden. Verschiebedatum ist der 28.10.2021. Zeit: 18 bis 22 Uhr. Kursgrösse: Bei sieben Teilnehmenden eine Kursleiterin, bei 14 Teilnehmenden zwei Kursleiterinnen. Kosten: Mitglieder EVGO Fr. 110. Nichtmitglieder Fr. 125. Ziel des Kurses ist es, die Basismassnahmen der Wiederbelebung inkl. automatischer Defibrillation (AED) bei Erwachsenen und Kindern unter Beachtung der eigenen Sicherheit, in unterschiedlichen Situationen, anzuwenden. Durchgeführt wird der Kurs durch die Firma «Notfalltraining Schweiz GmbH». Je nach Anzahl der Teilnehmenden stehen ein- oder zwei Kursleiterinnen (Katja Deiss und Andrea Büschi) zur Verfügung. Anmeldungen sind bei Arabella Kühn unter [arabella.kuehn@evgo.ch](mailto:arabella.kuehn@evgo.ch) oder über unsere Website möglich.

### MFM Projekt 2021 – Zyklusshow für Mädchen

Auch dieser Kurs musste verschoben werden und findet neu am 20./21.8.2021 statt. Der Kurs ist bereits ausgebucht!

### MFM Projekt 2021 – Agenten auf dem Weg

Der Workshop für Knaben und der Vortrag für die Eltern findet am 29./30.10.2021 statt. Auch dieser Kurs ist bereits ausgebucht!

### Babysitterkurs

Auch dieses Jahr führt der EVGO in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz Aargau den Babysitterkurs für Jugendliche ab 13 Jahren durch. Im Kurs werden die Teilnehmenden in der Pflege und Betreuung von Kleinkindern unterrichtet. Der zweiteilige Kurs findet am 30.10./06.11.2021 statt. Wer sich bereits jetzt einen Platz sichern möchte, meldet sich bei: Anastasia Yagci, Tel. 079 932 83 95 oder [babysitter@evgo.ch](mailto:babysitter@evgo.ch)

.....  
Besuchen Sie unsere Website: [www.evgo.ch](http://www.evgo.ch)

# Mal nachgefragt . . .

Manchmal fällt uns etwas auf, was irgendwie speziell ist oder anders oder einfach so interessant, um wissen zu wollen, was es damit auf sich hat. Dafür ist unsere neue Reihe «Mal nachgefragt . . . » gedacht. Und natürlich haben wir schon eine Frage gefunden, die wir für unseren ersten Beitrag dem Gemeindeschreiber Urs Treier gestellt haben.



## Wieso gibt es in Gipf-Oberfrick eine «Grimselstrasse», wo doch der Grimsepass nicht gerade in der Nähe ist und wer benennt eigentlich die Strassen beim Namen und seit wann gibt es die verschiedenen Strassennamen im Dorf?

Interessant ist die Bezeichnung «Grimselstrasse». Bei diesem Namen denken wir automatisch an den Grimsepass. Dieser verbindet das Berner Oberland mit dem Oberwallis. Innerhalb der Schweiz wird er oft in Kurzform als Grimsel bezeichnet. Und so haben wir schon den Bezug. Die Grimselstrasse, die erste richtige Wegverbindung Richtung Schupfart, ist in den Jahren 1941/42 erstellt worden. Gebaut haben die Strasse Berner Artilleriesoldaten, die in Gipf-Oberfrick ihren Aktivdienst zu leisten hatten. Die Steine, mit denen das Wegbett gelegt wurde, haben die Soldaten aus dem alten Steinbruch auf der gegenüberliegenden Talseite, dem Fürberg, abgebaut. Als

Erinnerung an die Heimat der Berner Soldaten, welche mit der Wegverbindung einen kleinen «Passübergang» Richtung Schupfart realisierten, wurde so diese Strasse zur Grimselstrasse.

Ein anderer Strassenname, der nicht auf frühere Flurbezeichnungen zurückführt, ist dieser der Landstrasse. Sie hat ihren Namen vom Gemeinderat erhalten. Die eigentliche Hauptstrasse von Gipf-Oberfrick sollte einen Namen bekommen, welcher aufzeigt, dass die Strasse durch Gipf-Oberfrick verlaufend hinaus auf das Land zu den oberliegenden Gemeinden Wittnau, Wölflinswil und Oberhof führt. Somit heisst unsere Hauptstrasse durch's Dorf eben Landstrasse.

### Strassennamen bei Güterregulierung

Die meisten Strassennamen sind im Rahmen der Güterregulierung und danach während der Erschliessung des Baugebiets entstanden beziehungsweise zugewiesen worden. Im Zuge der Güterregulierung wurden auch die Pläne für

das ganze Baugebiet neu ausgearbeitet. Dabei wurde die Gelegenheit benutzt, für das ganze Dorfgebiet einheitliche und offiziell richtige Quartiernamen zu schaffen. In der Weihnachtswoche 1972 trafen sich im Gemeindehaus die Dorfältesten, der Pfarrer und die amtierenden sowie früheren Gemeinderatskollegen. Sie nahmen die Benennung der Quartiere, gestützt auf alte Pläne und Unterlagen, vor. Davon abgeleitet entstanden dann die einzelnen Quartierstrassennamen. In der Folge wurde ein kleines Büchlein erstellt mit den Quartiernamen, ergänzt mit historischen Hintergründen vom damaligen Pfarrer Anton Egloff. Diese Broschüre wurde im Dezember 1974 in alle Haushaltungen versandt. Auf der Kanzlei gibt es nur noch wenige Exemplare davon.

Das interessante Büchlein «Quartiernamen» ist auf [www.gipf-oberfrick.ch](http://www.gipf-oberfrick.ch) eingestellt. Darin sind Hinweise zum Ursprung dieser Flurnamen enthalten. Eine spannende Lektüre!



### Besuch aus Japan

(Übersetzt aus dem Englischen)

«Hallo zusammen! Ich bin Japanerin, ursprünglich von Osaka, einer japanischen Millionenstadt. Seit einiger Zeit lebe ich jedoch in Zürich. Der Chriesiwäg wurde mir von Schweizer Kollegen empfohlen. Seither war ich schon einige Male hier. Es gefällt mir hier sehr, ich habe diesen Ort bereits Freunden aus Japan gezeigt.»

### Interregional und trotzdem zuhause

«Guten Tag! Ich komme aus Büren, Kanton Solothurn. Mit Gipf-Oberfrick verbindet mich meine Familie. Meine Grossmutter war von hier. In meiner Kindheit war ich öfter hier, jedoch hat sich das dann irgendwann gelegt. Seit einigen Jahren komme ich jedoch wieder, um zu wandern. Ich geniesse die Natur und die Grillmöglichkeiten sehr.»

### Niederländer Chriesiwäg-Fans

«Hallo! Wir kommen aus den Niederlanden, genauer gesagt aus der Nähe von Utrecht. Bereits vor drei Jahren waren wir das erste Mal hier, wir haben damals im Internet davon gelesen. Heute ist unser zweites Mal am Chriesiwäg. Die Bäume und die Kirschen waren damals Grund genug, nochmal hierher zurückzukehren.»



## Der multikulturelle Chriesiwäg

### Woher kommen die zahlreichen Besucherinnen und Besucher?

**Noch vor einiger Zeit war der Chriesiwäg nur Insidern und Ortsansässigen bekannt. Davon abgesehen verirrte sich auch kaum ein Tourist nach Gipf-Oberfrick. Weshalb auch? Klar, das Dorf ist wunderschön, doch das stichhaltige Argument bei Auswärtigen für einen Ausflug nach Gipf-Oberfrick fehlte. In den Augen vieler waren wir eben nur ein Dorf wie jedes andere auch, ein Tourismus-Boom war undenkbar.**

2018 – der Chriesiwäg wird auf einmal bekannter. Plötzlich ist unser kleines Dorf im Fricktal auch in Reiseführern wie etwa bei Schweiz Tourismus, aber auch auf internationalen Portalen vertreten. Ein Bericht in der Zeitschrift «Via», die in

den Zügen der SBB ausliegt, trägt ebenfalls zum plötzlichen Ansturm auf unser Dorf bei. Vor allem Asiaten kommen zum Chriesiwäg, denn die blühenden Kirschblüten stehen in der japanischen Kultur für Schönheit, Aufbruch und Vergänglichkeit.

### Auch 2021 laufen sie wieder

Es wird nicht weniger, im Gegenteil. Die Autokennzeichen auf den Parkplätzen weisen auf Besuchende von nah und fern hin und alle wollen die blühenden Kirschbäume sehen. Doch woher kommen die Touristen genau? An einem sonnigen Sonntag haben wir ein paar von ihnen unterwegs befragt... (nr)

### Von Gipf-Oberfrick nach Australien

Viele Kulturen bringen auch lustige Geschichten mit sich. Hier eine kleine Anekdote, welche sich in einem Gipf-Oberfricker Garten abgespielt hat. Eines Tages klingelte es an der Haustür. Eine Frau mittleren Alters steht mit einem weiten Grinsen vor der Tür. «Hallo», sagt sie in einem leicht englischen Akzent, «ich bin Deutschlehrerin einer Schule in Australien. Das Maskottchen unserer Klasse ist ein grünes Schwein. Im Rahmen meiner Berufstätigkeit reise ich durch alle deutschsprachigen Länder und fotografiere unser Schwein an verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Wäre es möglich, mein Schwein zu den anderen Schweinen aus Rost bei Ihnen im Garten zu stellen und es zu fotografieren?». So kam es, dass unsere Deko-Schweine auch in Australien bekannt wurden.



## Veranstaltungskalender

Juni 2021			
11.6.	20 Uhr	Gemeindeversammlung	Gemeinde
13.6.		Abstimmungswochenende	Gemeinde
August 2021			
1.8.		Bundesfeier	Gemeinde
6.8.		Jungbürgerfeier	Gemeinde
16.8.		Neuer Kurs Kinderturnen	KITU
20.   21.8.		MFM Zyklusshow für Mädchen. Ausgebucht!	Elternverein
27.8.		Gewerbeapéro	Gemeinde
September 2021			
4.9.	19.30 Uhr	Serenade, ab 18 Uhr mit Verpflegung	Friday Night Singers + Männerchor
5.9.		Flohmi am Bach	Verein Flohmi am Bach
11.9.		Kinderfest – Es findet statt!	Elternverein
12.9.	17 Uhr	5 Brass	KUL'TOUR
26.9.		Abstimmungswochenende	Gemeinde
Oktober 2021			
23.   24.10.	19 Uhr   14 Uhr	Musical, Kirche Gipf-Oberfrick	Jugendchor
28.10.	18 bis 22 Uhr	Notfalltraining für den Alltag	Elternverein
29.   30.10		«Agenten auf dem Weg» – Workshop für Knaben. Ausgebucht!	Elternverein
30.10.		Babysitterkurs	Elternverein
November 2021			
6.11.		Babysitterkurs	Elternverein
6.11.		Ruineputzete	Gemeinde
14.11.	17 Uhr	«La Mercula», Blockflötenquartett	KUL'TOUR
19.11.	20 Uhr	Gemeindeversammlung	Gemeinde
28.11.		Abstimmungswochenende	Gemeinde

Es kann nicht gewährleistet werden, dass die aufgeführten Anlässe und Aktivitäten tatsächlich durchgeführt werden. Orientieren Sie sich jeweils kurz vor den Anlässen, ob diese stattfinden können.

Ferienplan für das Schuljahr 2021/2022	Schulfreie Tage	Häckseldienst
Sommerferien 3.7. bis 8.8.2021 Herbstferien 2.10. bis 17.10.2021 Weihnachtsferien 24.12. bis 9.1.2022 Sportferien 12.2. bis 27.2.2022* Frühlingsferien 9.4. bis 24.4.2022 Sommerferien 2.7. bis 7.8.2022 *Skilager 13.2. bis 18.2.2022	Allerheiligen 1.11.2021 Karfreitag 15.4.2022 Ostermontag 18.4.2022 Auffahrt 26.5.2022 Freitag nach Auffahrt 27.5.2022 Pfingstmontag 6.6.2022 Fronleichnam 16.6.2022	27. September und 8. November 2021. Anmeldung an die Gemeindekanzlei, Telefon 062 865 80 40 Kosten: jede angebrochene Viertelstunde ist mit Fr. 30.– in bar zu bezahlen. Das Häckselgut muss selber verwendet werden.

Gesetzliche und lokale Feiertage	Altpapier/Karton (Strassensammlung)
Bundesfeiertag 1.8.; Maria Himmelfahrt 15.8.; Allerheiligen 1.11.; Maria Empfängnis 8.12.	21. September 2021 Das Papier muss gebündelt bereits morgens vor 7 Uhr bereitstehen.